Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 561. Abend-Ausgabe. Neunundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Sonnabend, den 11. August 1888.**

Politische Uebersicht.

Breslau, 11. August.

Gegen den Vorschlag der „Nordd. Allg. Ztg.", die „Ordnungsparteien" sollten sich, um den Socialdemokraten den Sieg streitig zu machen, dahin einigen, im 6. Berliner Reichstagswahlkreise einen politisch farblosen Candidaten zu wählen (der natürlich sich immer in glücklicher Uebereinstimmung mit der Regierung zu befinden hätte), wird von freisinniger Seite bemerkt, daß bereits ohne das Zuthun der freisinnigen Partei zwei Candidaten nominirt wären, Dr. Paul Förster und Director Holtz. Damit falle für die freisinnige Partei jede Verantwortlichkeit hinweg, wenn die der Socialdemokratie entgegenstehenden Parteien sich nicht über einen gemeinsamen Candidaten einigten.

Daß, wie im heutigen Frühblatt gemeldet wurde, die conservativen Fractionen ihrem Herrn und Meister, dem ehemaligen Minister des Innern von Puttkamer, ein Ehrengeschenk gewidmet haben, beweist nur, was von liberaler Seite stets behauptet und von officiöser Seite stets aufs Unverfrorenste geleugnet wurde: nämlich, daß Puttkamer ein Parteiminister war, der mit seiner Unterstützung der Reaction aufs Beste „die Geschäfte der conservativen Partei" besorgt hat.

Bei ihrem Vorgehen in Hannover hatten die dortigen Conservativen wesentlich darauf gerechnet, Unterstützung von Seiten der Handwerker zu finden. Am Mittwoch waren nun die Vorstände der dortigen Innungen zur Besprechung gemeinsamer Angelegenheiten versammelt. Bei dieser Gelegenheit gelangte ein Schreiben des Vorstandes des dortigen conservativen Vereins zur Verlesung, in welchem die Innungen aufgefordert werden, für einen conservativen Candidaten zu stimmen. Herr Heintze bemühte sich, einen nach dieser Richtung hin bindenden Beschluß der Versammlung herbeizuführen, scheiterte damit aber vollständig. Die Versammlung trat vielmehr, dem „H. K." zufolge, der Ansicht bei, daß es in das freie Ermessen jedes einzelnen Handwerkers gestellt bleiben müsse, zu wählen wie er wolle.

Dem erweiterten Ausschuß für die Errichtung eines Denkmals für Kaiser Friedrich auf dem Schlachtfelde bei Wörth gehören von bekannteren Persönlichkeiten an: Bennigsen, Prof. Beyschlag; Gymnasialdirector Dr. Bulle in Bremen, Ernst Curtius, Professor Esmarch, Geh. Sanitätsrath Dr. Graf in Elberfeld, Professor Hänel, Franz von Holtzendorff, Rudolf von Ihering, Abgeordneter W. Oechelhäuser, Abgeordneter Rickert, Generaldirector der Kgl. Museen in Berlin, Dr. R. Schön, v. Sybel, v. Volkmann in Halle, Anton von Werner. Auch gehört dem Ausschuß Prof. Dr. Studemundt in Breslau an, dessen ausgezeichnete Gedenkrede auf Kaiser Friedrich noch in Aller Gedächtniß ist.

Es ist erinnerlich, was über den Empfang des Gesandten erzählt wurde, welcher der Königin von England die Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm II. zu notificiren hatte. In der Londoner Presse wird behauptet, daß es die Königin sei, welche sich über das Verhalten des Gesandten zu beschweren gehabt hätte. Dieser, ein wenig verwirrt, als er zur Königin geleitet wurde, habe vergessen, des Todes des Kaisers Friedrich Erwähnung zu thun, und sofort mit den Worten begonnen: „Ich habe die Ehre, Eurer Majestät die Thronbesteigung des Kaisers Wilhelm anzuzeigen." Die Schwiegermutter Friedrichs III. war von dieser Art der Notification sehr betroffen und mußte sich umwenden, um ihre Thränen zu verbergen. So die englische Version über den Zwischenfall.

Deutschland.

Berlin, 10. August. [Amtliches.] Se. Majestät der König hat dem Fabrikanten chirurgischer Instrumente, Hoflieferanten Hermann Windler zu Berlin, den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse; dem Director der Berliner Bockbrauerei-Actiengesellschaft, Paul Hänel zu Berlin, den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse; dem Förster a. D. Hebeler zu Eiterhagen im Landkreise Kassel und dem Gerichtsdiener a. D. Klevermann zu Düsseldorf das Allgemeine Ehrenzeichen; sowie dem Seemann (Zimmermann) Ernst Menge von der Rostocker Brigg „C. F. Maas" und dem Fischer Carl Kegler zu Stralsund die Rettungs-Medaille am Bande verliehen.

Se. Majestät der König hat dem Fabrikanten Werner Schwartz zu Bocholt den Charakter als Commerzienrath verliehen.

Den ordentlichen vollbeschäftigten Lehrern an der Königlichen Akademischen Hochschule für Musik in Berlin, Felix Schmidt und Johannes Schulze, ist das Prädikat „Professor" beigelegt worden. — Die Beförderung des ordentlichen Lehrers am Gymnasium zu Duisburg, Dr. Wilhelm Förster, zum Oberlehrer an der Realschule in Rheydt ist genehmigt worden. (R.-Anz.)

* **Berlin,** 10. Aug. [Von der Civilliste des Kaisers.] Die „Frankfurter Zeitung" bringt von Neuem die Mittheilung, die schon vor einiger Zeit durch die Blätter ging, daß der Reichstag damit befaßt werden solle, dem Kaiser eine jährliche Summe zur Bestreitung der ihm erwachsenden Repräsentationskosten zu bewilligen.

[Der Kaiser] soll, nach einer Mittheilung des „D. T.", den Minister des Innern angewiesen haben, ihm alle Mittheilungen aus dem Ueberschwemmungsgebiet unverzüglich zugehen zu lassen. Der Minister wird natürlich alsbald nach seiner Rückkehr aus Schlesien dem Monarchen über die dort gewonnenen Eindrücke Bericht erstatten. Erfreulich dürfte derselbe kaum lauten. Wider Erwarten groß soll namentlich die Zahl derer sein, welche bei dem plötzlichen Eintreten des Hochwassers ihr Leben einbüßten.

[Vom Kölner Dombauverein.] Durch folgendes Handschreiben hat der Kaiser das Protectorat über den Kölner Central-Dombauverein angenommen.

„Die erfolgreiche Thätigkeit des Central-Dombauvereins zu Köln habe Ich bisher schon mit regem Interesse verfolgt. Dank seiner fördersamen Mitwirkung ist unter der mächtigen Schirmherrschaft Meines in Gott ruhenden Herrn Großvaters, weiland Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm, der Dom selbst bereits glücklich vollendet als ein Wahrzeichen deutscher Frömmigkeit, deutscher Kunst und deutscher Opferwilligkeit. Unter Gottes gnädigem Beistande wird es auch in nicht zu ferner Zukunft gelingen, das gewaltige Werk zu einem schönen und würdigen Abschlusse zu bringen. In dieser Hoffnung will Ich, dem Wunsche gern entsprechend, das Protectorat über den Central-Dombauverein hiermit übernehmen. Marmorpalais, den 6. August 1888. (gez.) Wilhelm R."

[Kaiserin Friedrich.] Nach einer Mittheilung der „Voss. Ztg." aus Potsdam geht die Kaiserin Friedrich täglich mit ihren Töchtern Morgens zu Fuß nach der Friedenskirche und Nachmittags sieht man sie täglich ein- auch wohl zweimal nach dem Marmorpalais fahren.

[Denkmal für den Prinzen Friedrich Karl.] Das Garnison-Commando in Frankfurt an der Oder macht Folgendes bekannt:

Am 16. August d. J., Vormittags 11 Uhr, wird das dem glorreichen Andenken weiland Seiner Königlichen Hoheit des hochseligen Prinzen Friedrich Karl von Preußen vom 3. Armeecorps vor der hiesigen Commandantur errichtete Denkmal feierlich enthüllt werden. Diejenigen Herren, welche s. Zt. im 3. Armeecorps unter Seiner Königlichen Hoheit als Offiziere, Aerzte oder Beamte gedient haben und Willens sind, dieser Feier beizuwohnen, werden ersucht, dies bis spätestens den 14. August d. J. dem Garnison-Commando Frankfurt anzuzeigen, sowie am Tage der Feier sich um 10 Uhr 45 Min. auf dem Festplatze einzufinden, wo die Anordnung der Aufstellung derselben durch den Platzmajor veranlaßt werden wird. Anzug für die Herren Offiziere: Paradeanzug.

Berlin, 10. Aug. [Der reichliche Sternschnuppenfall,] der für die Nacht von gestern zu heute angekündigt war, ist an vielen Orten in der Umgegend von Berlin beobachtet worden. Der Himmel war auch ganz geschaffen zur Beobachtung des seltsamen Schauspiels; in wunderbarem Glanz leuchteten die Sterne am Firmament, und ab und zu fielen die glänzenden Körper mit Blitzesschnelle vom Himmel hernieder. Auf den Landstraßen waren bis spät in die Nacht hinein zahlreiche Spaziergänger anzutreffen, die an dem interessanten Himmelsschauspiel ihre Freude hatten. Neben dem Sternschnuppenglanz am Himmel konnte man an diesem Abend auch auf dem Erdboden eine Erscheinung von seltenem Glanz wahrnehmen: auf der Potsdamer Chaussee hinter Zehlendorf saßen Millionen von Glühwürmchen im Graben unter Gras versteckt und strahlten einen Glanz aus, wie wir ihn in gleicher Fülle und so intensiv und andauernd noch nie beobachtet haben. Viele dieser kleinen Thiere ließen sich greifen und bewahrten, mit nach Hause genommen, auch in den Zimmern ihren prächtigen Glanz.

[Militärisches.] Die neuen Proben von Achselstücken der Offiziere vom Hauptmann abwärts sind vom Kaiser genehmigt worden. Die neuen Achselstücke bestehen aus vier zackig in einander gehenden silbernen Husarenschnüren mit Tuchvorstoß am Rande. — Der Kaiser hat Folgendes bestimmt: Den Musikcapellen der Pionier-Bataillone wird die Ausrüstung mit Schlagzeug (große und kleine Trommel, Becken und eventuell Glockenspiel) gestattet. Die Zahl der für die genannten Bataillone etatsmäßigen Hornisten, sowie der nach der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 30. August 1883 genehmigten Hilfshornisten darf unter keinen Umständen überschritten werden. Besondere Mittel zur Ausrüstung mit Schlagzeug werden nicht gewährt. 2) Die Musikcapellen der Fuß-Artillerie-Regimenter sind für Janitscharenmusik zu instrumentiren. Die Ueberführung der gegenwärtig Blechmusik führenden Capellen zur Janitscharenmusik hat allmälig und nach Maßgabe der vorhandenen Mittel zu erfolgen. 3) Als Signalinstrument wird bei der Fuß-Artillerie anstatt der Signaltrompete mit Banderoll das Signalhorn (der Infanterie) mit Riemen eingeführt. Die Signaltrompeter der Fuß-Artillerie heißen künftig Signalhornisten, der Stabshornist und die Hornisten Stabshoboist, beziehungsweise Hoboisten. 4) Die Signale Nr. 6 bis einschließlich 9 im Anhang I und II des ersten Abschnitts des Exercier-Reglements für die Fuß-Artillerie kommen in Wegfall und treten an deren Stelle die Signale: Commandeur-Adjutanten-Ruf, Wecken (Signal Nr. 13 der Infanterie) und Locken zum Zapfenstreich (Signal Nr. 28 der Infanterie). Die weiteren Ausführungs-Bestimmungen hat das Kriegsministerium zu treffen.

[Von neuen Münzen mit dem Bildniß Kaiser Friedrichs] sind nach der amtlichen Uebersicht im vorigen Monat geprägt worden: 401 760 Doppelkronen, 177 428 Kronen, 81 820 Fünfmarkstücke und 500 000 Zweimarkstücke.

[Der Maler H. von Angeli] soll nach Meldungen Wiener Blätter vom Kaiser Wilhelm nach Potsdam berufen und bereits dahin abgereist sein. Wie verlautet, hätte der Künstler den Auftrag, das Bildniß des Kaisers zu malen.

[Gegen den Kreisdeputirten und Rittergutsbesitzer Wegener] auf Niendorf an der Stecknitz schwebt beim Landgericht in Altona eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung, begangen unter der Regierungszeit Kaiser Friedrichs. Wegener wird als ein hochconservativer Herr bezeichnet.

[Personal-Veränderungen bei den Justizbehörden.] Dem Landgerichtspräsidenten, Geheimen Ober-Justizrath Kewenig in Saarbrücken ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste mit Pension ertheilt. — Zu Landgerichtspräsidenten sind ernannt: die Landgerichtsdirectoren Wendorff in Greifswald bei dem Landgericht in Stendal und Cormann in Saarbrücken bei dem Landgericht daselbst. — Versetzt sind: der Amtsgerichtsrath Theis in Vöhl an das Amtsgericht in Fulda, die Amtsrichter Rube in Bieber an das Amtsgericht in Corbach, Thinius in Zehden an das Amtsgericht in Luckau, Halledt in Luckau an das Amtsgericht in Zehden und Steffenhagen in Burg an das Amtsgericht in Magdeburg. — Zu Amtsrichtern sind ernannt: die Gerichtsassessoren Englisch bei dem Amtsgericht in Pleß, Bethke bei dem Amtsgericht in Festenberg, Lorentz bei dem Amtsgericht in Habelschwerdt, Felbier bei dem Amtsgericht in Neumittelwalde und Haun bei dem Amtsgericht in Liebau. — Der Oberstaatsanwalt, Geheime Ober-Justizrath Saro in Königsberg ist gestorben. — Zu Notaren sind ernannt: die Rechtsanwälte, Justizrath Müller in Görlitz für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Breslau mit Anweisung seines Wohnsitzes in Görlitz, Kammer in Bublitz für den Bezirk des Oberlandesgerichts in Stettin mit Anweisung seines Wohnsitzes in Bublitz, Gunck in Saarlouis für den Bezirk des Landgerichts in Düsseldorf mit Anweisung seines Wohnsitzes in Odenkirchen und der Gerichtsassessor Kausen für den Bezirk des Landgerichts in Saarbrücken mit Anweisung seines Wohnsitzes in Saarlouis. — In der Liste der Rechtsanwälte ist gelöscht: der Rechtsanwalt

Die Bachantin.*)

Roman von **B. W. Zell.** [24]

„Noch eins?" lachte sie. „Hab ich mir nicht die Augen blind und die Finger wund gestickt an all den Mappen und Taschen, die ich Dir geschenkt?"

„Gewiß, Du hast mich hoch erfreut. Aber das Beste, Höchste bist Du schuldig geblieben und ich fordere es jetzt ein."

„So sprich doch — was ist's denn nur?"

„Du sollst mir sagen, wann Du Dich selbst mir ganz schenken willst — mit anderem Wort, Bela, unseren Hochzeitstag bestimmen," sagte er weich und innig.

„Ach, das meintest Du," lächelte sie. „Ich habe schon selber daran gedacht — am schönsten wäre es wohl im Mai. Und weißt Du, wir lassen uns natürlich draußen in B., in unserer eigenen Kirche trauen."

„Alles, was Du willst," jubelte er, ihre Hände mit Küssen bedeckend. „Im Mai, im Wonnemonat — so habe ich's mir auch gedacht. Alles paßt prächtig zu diesem Termin. Wir miethen zum Sommerhalbjahr unsere Wohnung und richten sie in aller Ruhe ein — und ich habe bis dahin auch die Dissertation beendet, die ich zugleich mit meiner Bewerbung um die ausgeschriebene Professur an der Universität H. einsenden will."

Sie schaute ihn unangenehm überrascht an.

„In H.? Du denkst doch nicht daran, nach dem kleinen Nest überzusiedeln?"

„Wenn ich die Professur erhalte — gewiß!"

„Aber das kann doch unmöglich Dein Ernst sein," rief sie ungeduldig. „Ich hielt für selbstverständlich, daß wir in der Hauptstadt bleiben und Du hier eine Professur erhalten würdest."

„Das könnte erst in Jahren geschehen, Bela, da hier zur Zeit alle Fächer besetzt sind," sagte er ernst.

„So wartest Du eben — auf Dein Professorengehalt sind wir doch Gott sei Dank nicht angewiesen. Und wenn Du Dich nach Thätigkeit sehnst, wird sich eine solche schon finden — Du könntest Dich ja als Privatdocent habilitiren."

„Wir sprechen darüber schon noch," entgegnete er ausweichend. „Im Mai ist Hochzeit — alles Uebrige wird sich dann schon finden." Bela nickte schnell versöhnt und Arm in Arm gingen sie dann, der Familie den festgesetzten Hochzeitstermin zu verkünden.

Während aber alle fröhlich und glücklich waren, den Zauber deutschen Weihnachtsfestes mit frohem Herzen empfanden und sich nach Kräften bemühten, die selige Kinderzeit noch einmal heraufzubeschwören, gab es doch Eine in dem heiteren Kreise, die sich unsagbar einsam und verlassen vorkam — Frau von Heyden. Das Weihnachtsfest bietet trotz allen Glanzes und aller Freude doch tief empfindenden Gemüthern vollauf Gelegenheit, Erinnerungen, süße wie schmerzliche, heraufzubeschwören. Vergangene Schmerzen erscheinen milder, verblaßter, wenn sie hinter uns liegen, nach dem Glück aber, das vergangen, empfinden wir an Tagen, die alljährlich wie Mark- und Gedenksteine am Lebenswege wiederkehren, eine schmerzliche, herzbeklemmende Sehnsucht. Auch Camilla befand sich in dieser Gemüthsverfassung, die sie zuletzt so übermannte, daß sie es nicht mehr unter all den plaudernden, lachenden Menschen, von denen keiner ihrem Herzen näher stand, aushielt, sondern sich unbemerkt in ein kleines Nebengemach zurückzog. Der stille, lauschige Raum war wie geschaffen dazu, sich in wehmüthige Träumereien zu versenken und längst verblaßte Bilder der Vergangenheit in neuem Farbenreiz erstehen zu lassen. Auf einem kleinen Marmortischchen neben dem schwellenden Divan lagen verschiedene Bücher, obenauf ein Prachtwerk von Italien. Sie erschrak fast, als sie den Titel las — in Italien hatten just ihre sehnenden Gedanken geweilt und mit zitternden Händen schlug sie das Buch auf. Das erste Bild, das sich ihrem Auge bot, war die Facade des Palastes Poli mit der Fontana di Trevi davor. Fontana di Trevi — auch Camilla hatte den Zaubertrunk aus ihr geschöpft, der ihre Seele mit unauslöschlicher Sehnsucht nach der ewigen Roma füllte und der Palast Poli, am deutschen Weihnachtsabend — —

Ein schluchzender Laut rang sich aus ihrer Brust, Thränen verschleierten die schönen, stolzen Augen und eilig, als wäre es sengendes Feuer, ließ sie das Buch fallen und flüchtete in die tiefe Fensternische, wo die reichherabfallenden Vorhänge sie ganz verdeckten. Hier durfte sie ihren Thränen freien Lauf lassen und die warmen Tropfen, aus tiefstem Herzen emporquellend, lösten allgemach die Eisrinde, welche Stolz und Trotz um dies so heiß und leidenschaftlich empfindende Herz aufgebaut hatten. Ein anderer Weihnachtsabend erstand vor ihrem Geistesauge, den sie vor sieben Jahren im sonnigen Italien gefeiert und der so bedeutungsvoll für ihr Leben geworden war, ihr so viel Glück und so viel Schmerz gebracht hatte.

Es war im deutschen Künstlerheim zu Rom, im Palast Poli vor der Fontana di Trevi. Wie alljährlich hatten auch diesmal alle Künstler, berühmte wie unberühmte, wochenlang vorher einmüthiglich und geheimnißvoll geschafft, um die alten, lieben, der frohen Geselligkeit geweihten Räume zu einem Märchenland voll Zauber und Wunder für den Christabend umzuschaffen. Die Wände der Säle wurden mit Transparentbildern aus der Weihnachtslegende, mit Lorbeeren und Cypressen, die mit Paradies- und Phantasievögeln besetzt waren, reich geschmückt, dazwischen standen zierlich geordnete Tische, auf denen Spielsachen für die Kinder, Blumen, Sträuße und Fruchtkörbe für die Damen lagen. In der Mitte des Saales aber erhoben sich statt der im Süden fehlenden deutschen Tanne zwei riesige Lorbeerbäume, die mit Näschereien, allerlei buntem Flitterwerk und zahllosen Wachskerzen reich geschmückt waren. Und in dies nach deutscher Sitte hergerichtete Weihnachtsland führten am Christabend die Künstler ihre Familien, Freunde, Gäste und alle, die deutscher Art waren und Sehnsucht nach deutscher Weihnachtsfeier hatten. Auch der deutsche Gesandte mit seiner Familie hatte sich eingefunden, ebenso Camilla von Heyden mit ihrer Gesellschaftsdame.

Und als die wundervollen Weihnachtsmelodien verklungen, die Festrede gesprochen und die Geschenke vertheilt waren, hatte man sich einer fröhlichen zwanglosen Geselligkeit hingegeben. Camilla hatte sich der Familie eines befreundeten deutschen Malers von Ruf angeschlossen und fand hier auch Spangenberg, den schönen blonden Maler mit dem ernsten, verschlossenen Wesen und den tiefen Schwärmeraugen. Sie war ihm schon öfter begegnet, auch einmal in seinem Atelier gewesen. Dann hatte sie ihn einmal in der Campagna getroffen, als sie mit Freunden dorthin einen Ausflug unternommen und bei dieser Gelegenheit den für gewöhnlich so ernsten und schweigsamen Mann von einer heiter-liebenswürdigen Seite kennen gelernt, ja, bei längerer anregender Unterhaltung einen tiefen Blick in sein Geistes- und Gefühlsleben gethan. Seither hatte sie oft an ihn denken müssen, und heute am Weihnachtsabend sah sie ihn plötzlich wieder vor sich, wie er ihr mit tiefer Verneigung einen prachtvollen Strauß duftender Blüthen überreichte. Und während die Anderen dann fröhlich tafelten, saß sie mit ihm in einer aus Lorbeergebüsch gebildeten lauschigen Ecke, und sie plauderten mit einander von den Weihnachtstagen der Kindheit, und er schaute sie mit den schönen Augen so ernst und schwermüthig an und sagte, daß er eigentlich nie heitere Christabende verlebt habe — bis auf den heutigen, und daß sich doch an jedem Menschen einmal die Verheißung des Glücks, die jeder zugleich mit der Daseinsberechtigung empfangen, erfülle — wenn auch nur für Minuten.

(Fortsetzung folgt.)

*) Nachdruck verboten.

Rindel bei dem Landgericht in Hannover. — In die Liste der Rechtsanwälte sind eingetragen: der Rechtsanwalt **Heilborn** aus Fürstenberg a. O. bei dem Landgericht in Frankfurt a. O., die Gerichtsassessoren Dr. **Huch** bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Frankfurt a. O., **Heyer** bei dem Amtsgericht und bei dem Landgericht in Konitz, **Stambrau** bei dem Landgericht in Königsberg, der Rechtsanwalt **Mittrup** aus Görlitz und die Gerichtsassessoren **Kraft** bei dem Landgericht I in Berlin, **Oestreich** bei dem Landgericht in Köln, Dr. **Kelders** bei dem Amtsgericht in Solingen, **Arends** bei dem Amtsgericht in Neuenhaus, der Rechtsanwalt **Michaelis** aus Kelbra und der Gerichtsassessor **Poppe** bei dem Landgericht in Nordhausen, der Notar **Kahlenborn** in Viersen bei dem Amtsgericht daselbst, der Notar **Schmitz** in Gerresheim bei dem Amtsgericht daselbst, der Rechtsanwalt **Prueschenk von Lindenhofen** aus Berlin bei dem Amtsgericht in Jessen, der Rechtsanwalt, Justizrath **Nerlich** in Pleß bei dem Amtsgericht daselbst und der Gerichtsassessor **Kaernbach** bei dem Landgericht in Oels. — Dem Notar, Justizrath Dr. **Stamm** in Wiesbaden ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Amte als Notar ertheilt. — Der Rechtsanwalt und Notar **Hellhoff** in Pritzwalk, der Notar **Franzen** in Trier und der Rechtsanwalt Friedrich Wilhelm **Fischer** in Hannover sind gestorben. — Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt: die Referendare **Arnheim**, Dr. **Gallenkamp** und **Mehlhorn** im Bezirk des Kammergerichts, **Looman** im Bezirk des Oberlandesgerichts zu Celle. — Den Gerichts-Assessoren **Zelle** und **Eisbein** ist behufs Uebertritts zur landwirthschaftlichen Verwaltung die nachgesuchte Entlassung aus dem Justizdienste ertheilt. — Der Gerichtsassessor Dr. **Sternberg** ist gestorben.

[**Marine.**] S. M. Schiffsjungenschulschiff „Ariadne" ist am 9. Aug. cr. in Plymouth eingetroffen und beabsichtigt am 22. d. Mts. wieder in See zu gehen.

[**Militär-Wochenblatt.**] v. **Petersdorff**, Oberstlt. und Flügeladjutant Seiner Majestät des Kaisers und Königs, beauftragt mit der Führung des 2. Garde-Regts. zu Fuß, von der Stellung als Mitglied der General-Ordens-Commission entbunden. v. **Kessel**, Major und Flügeladjut. Seiner Majestät des Kaisers und Königs, zum Mitgliede der General-Ordens-Commission ernannt. **Fuchs**, Pr.-Lt. vom Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, in das 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, v. **Schmeling**, Sec.-Lt. vom Garde-Füs.-Regt., in das Ostpreuß. Füs.-Regt. Nr. 33, v. **Prittwitz u. Gaffron**, Port.-Fähnr. vom Inf.-Regt. Nr. 132, in das 4. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 51 versetzt. **Schmidt**, Pr.-Lt. vom 1. Bad. Leib-Drag.-Regt. Nr. 20, zum überzähl. Rittm. befördert. **von Rauch**, Gen.-Lt. und Commandeur der 19. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disposition gestellt und zugleich zum Chef der Landgendarmerie ernannt, in welcher Stellung er die activen Dienstzeichen beibehält und auch in der Anciennetätsliste der Armee geführt wird. **von Lettow**, General-Major und Commandeur der 62. Infanterie-Brigade mit der Führung der 19. Division beauftragt. v. **Münenberg**, Oberst und Commandeur des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Ernennung zum Commandeur der 29. Inf.-Brig., v. **Boguslawski**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 21. Inf.-Brig., **Weißhun**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 28. Inf.-Brig., v. **Strantz**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 41. Inf.-Brig., v. **Kunowski**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 50. Inf.-Brig. (2. Großherzogl. Hess.), Graf zu **Rantzau**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 55. Inf.-Brig., unter Ernennung zu Commandeuren der betr. Brigaden, **Schreiber**, Oberst vom Nebenetat des großen Generalstabes und beauftragt mit Wahrnehmung der Geschäfte als Chef der Landes-Aufnahme, unter Ernennung zum Chef der Landes-Aufnahme, v. **Mertens**, Oberst, beauftragt mit der Führung der 39. Inf.-Brigade, unter Ernennung zum Commandeur dieser Brigade, Graf **von Richthofen**, Oberst und Commandeur der 11. Cavallerie-Brig., v. **Scholten**, Oberst und Commandeur der 21. Cav.-Brig., **von Schack**, Oberst und Commandeur der 2. Cav.-Brig., v. **Liebermann**, Oberst und Commandeur der 4. Cav.-Brig., v. **Heister**, Oberst und Commandeur der 16. Cav.-Brig., v. **Colomb**, Oberst und Commandeur der 25. Cav.-Brig. (Großherzogl. Hess.), Frh. v. **Stetten**, Oberst und Commandeur der 10. Feld.-Art.-Brig., **Schönfelder**, Oberst und Commandeur der 15. Feld-Artillerie-Brigade, zu General-Majors befördert. **Ising**, Oberst und Commandant des Zeughauses zu Berlin, unter Belassung à la suite der Armee, der Charakter als General-Major verliehen. v. **Mayer**, Major vom 2. Bad. Gren.-Regt. Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, unter Versetzung als etatsmäß. Stabsoffizier in das 3. Hess. Inf.-Regt. Nr. 83, **Pohl**, Major vom 2. Hess. Inf.-Regt. Nr. 82 und beauftragt mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiz., unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffiz., Frhr. v. **Funck**, Major vom 2. Hanseat. Inf.-Regt. Nr. 76, v. **Kummer**, Major und Commandeur des Pomm. Jäg.-Bats. Nr. 2, v. **Natzmer**, Major à la suite des 1. Garde-Regts. zu Fuß und Commandeur des Lehr-Inf.-Bats., v. **Bardeleben**, Major vom Inf.-Regt. Nr. 131 und beauftragt mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiz., unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffiz., v. **Alvensleben**, Major und Commandeur des Magdeburg. Jäger-Bats. Nr. 4, Graf **von Roedern**, Major vom 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, unter Versetzung als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 7. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 96, v. **Einem**, Major vom Inf.-Regt. Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64, unter Versetzung als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Gren.-Regt. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, **Baron**, Major vom Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffiz., **Gissot**, Major vom 1. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 22 und beauftragt mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiziers, unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffizier, **Rau**, Major vom Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40, v. **Bismarck**, Major vom Holstein. Inf.-Regt. Nr. 85, unter Versetzung als etatsmäß. Stabsoffiz. in das 8. Ostpreuß. Inf.-Regiment Nr. 45, v. **Schultz**, Major vom 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, unter Versetzung als etatsmäß. Stabsoffizier in das 6. Ostpreuß. Inf.-Regt. Nr. 43, **Lauterbach**, Major vom Inf.-Regt. Nr. 128 und beauftragt mit den Functionen des etatsmäß. Stabsoffiz., unter Ernennung zum etatsmäß. Stabsoffiz., v. **Mandelsloh**, Major und Commandeur des Ostpreuß. Ulanen-Regts. Nr. 8, v. **Lieres und Wilkau**, Major und Commandeur des 2. Hess. Hus.-Regts. Nr. 14, v. **Meyer**, Major und Commandeur des Pomm. Drag.-Regts. Nr. 11, v. **Meyer**, Major und Commandeur des Drag.-Regts. Prinz Albrecht von Preußen (Litthau.) Nr. 1, **Jacobi**, Major à la suite des 2. Brandenburg. Feld-Art.-Regts. Nr. 18 (General-Feldzeugmeister) und commandirt nach Würtemberg, **Gericke**, Major und Abtheilungs-Commandeur vom Posen. Feld-Art.-Regt. Nr. 20, **Augustin**, Major und Commandeur des Ostpreuß. Pion.-Bats. Nr. 1, zu Oberstlieutenants befördert. **Fleischhammer**, Major vom 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, unter Entbindung von der Stellung als Bats.-Commandeur, mit den Functionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers beauftragt. **Cretius**, Major von demselben Regt., zum Bats.-Commandeur ernannt. **Becker**, Major aggregirt dem 4. Posen. Inf.-Regt. Nr. 59, in dieses Regt. einrangirt. v. **Renouard de Viville**, Major vom Inf.-Regt. Nr. 99, als Bats.-Commandeur in das 2. Badische Grenadier-Regiment Kaiser Wilhelm I. Nr. 110 versetzt. **Schubert**, Major aggreg. dem Inf.-Regt. Nr. 99, in dieses Regt. einrangirt. **Pagenstecher**, Major vom 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, zum Bataill.-Commandeur ernannt. v. **Urff**, Major, aggreg. dem 3. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 29, in dieses Regt. einrangirt. Frhr. v. **Medem**, Major vom 4. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin), als Bats.-Commandeur in das Inf.-Regt. Prinz Friedrich Karl von Preußen (8. Brandenburg.) Nr. 64, **von Zastrow**, Hauptm. und Comp.-Chef vom 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5, unter Beförderung zum überzähl. Major, in das 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 (Großherzog Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin), **Grabs v. Haugsdorf**, Pr.-Lt. vom Großherzogl. Mecklenburg. Jäger-Bataillon Nr. 14, unter Beförder. zum Hauptm. und Comp.-Chef, in das 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5, **Dietz v. Bayer**, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Jäger-Bat. Nr. 6, unter Beförder. zum Pr.-Lt., in das Großherzogl. Mecklenburgische Jäger-Bat. Nr. 14, versetzt. **Kettner**, Major vom Oldenburg. Inf.-Regt. Nr. 91, zum Bats.-Commandeur ernannt. v. **Zech**, Major vom 1. Thüring. Inf.-Regt. Nr. 31, als Bats.-Commandeur in das Holstein. Infanterie-Regiment Nr. 85 versetzt. **von Derschau**, Major, aggreg. dem 4. Garde-Regiment zu Fuß, unter Entbindung von dem Commando zur Dienstleistung bei der Direction der Kriegs-Akademie, als Bataillons-Commandeur in das 1. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 31 versetzt. v. **Greiff**, Major vom 8. Königl. Würtemberg. Inf.-Regt. Nr. 126, behufs Verwendung als etatsmäß. Stabsoffizier, zum Hannov. Füs.-Regt. Nr. 73 commandirt. v. **Brandenstein**, Königl. Würtemberg. Gen.-Lt., unter Enthebung von dem ihm übertragenen Commando der 9. Div., von seinem Commando nach Preußen entbunden. **Pennrich**, Oberstlt. und etatsmäß. Stabsoffizier des 5. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 48, unter Verleihung des Ranges eines Regts.-Commandeurs, mit Belassung seiner bish. Unif., zu den Offizieren von der Armee versetzt. v. **Prittwitz u. Gaffron**, Oberstlt. vom 5. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 48, zum etatsmäßigen Stabsoffizier, **Bergemann**, Major von dems. Regt., zum Bats.-Commandeur ernannt. **Scheele**, Major aggreg. dem 5. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 48, in dieses Regt. einrangirt. v. d. **Boeck**, Major vom großen Generalstabe, zum Generalstabe des Gouvernements von Straßburg i. E. versetzt. **Preußer**, Major vom Posen. Ulan.-Regt. Nr. 10, unter Entbindung von dem Commando als Adjut. bei dem Generalcommando des I. Armee-Corps, als etatsmäß. Stabsoffizier in das Rhein. Kür.-Regt. Nr. 8 versetzt. **Brinckmann**, Rittm. und Escadr.-Chef vom Schles. Ulan.-Regt. Nr. 2, unter Verleihung des Charakters als Major, als Adjutant zur 12. Division commandirt. **Prinz von Ratibor und Corvey**, Hauptmann vom Gereralstabe des XIV. Armee-Corps, als Rittm. und Escadr.-Chef in das Schles. Ulan.-Regiment Nr. 2 versetzt. **Bene**, Oberstlt. und etatsmäßiger Stabsoffizier des 4. Rhein. Inf.-Regts. Nr. 30, mit der Führung des 4. Bad. Inf.-Regts. Prinz Wilhelm Nr. 112, unter Stellung à la suite desselben, beauftragt. **Rau**, Oberstlieut. vom Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das 4. Rhein. Inf.-Regt. Nr. 30 versetzt. **Gran**, Major vom Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40, zum Bats.-Commandeur ernannt. **Struensee**, Major aggreg. dem Hohenzollern. Füs.-Regt. Nr. 40, in dieses Regiment einrangirt. **Mohs**, Pr.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. Nr. 47, mit Pension zur Disp. gestellt. v. **Rauch I.**, Gen. der Cav. z. D., von der Stellung als Chef der Landgendarmerie entbunden. **Loewe**, Gen.-Lieut. und Commandeur der 31. Div., in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, mit Pension zur Disp. gestellt; zugleich in den Adelstand erhoben. **von Malotki**, Gen.-Major und Commandeur der 9. Inf.-Brigade, **von Tschischwitz**, Gen.-Major und Commandeur der 10. Inf.-Brigade, in Genehmigung ihrer Abschiedsgesuche, als General-Lieutenants mit Pension, v. **Seelhorst**, Oberst und Commandeur des Gren.-Regts. Prinz Carl von Preußen (2. Brandenburg.) Nr. 12, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen.-Major mit Pension, zur Disposition gestellt. **Kuschel**, Oberst und Commandeur des 5. Brandenburg. Inf.-Regts. Nr. 48, mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt. v. **Gerhardt**, Gen.-Major und Commandeur der 57. Inf.-Brigade, in Genehmigung seines Abschiedsgesuches, als Gen.-Lt. mit Pension zur Disposition gestellt. v. **Berge**, Major und etatsmäß. Stabsoffiz. des Rhein. Kür.-Regts. Nr. 8, als Oberstlieutenant mit Pension und der Regts.-Uniform der Abschied bewilligt.

Potsdam, 8. Aug. [Den Ammen-Dienst] bei dem neugeborenen Kaiserlichen Prinzen wird, wie die „Meckl. Nachr." schreiben, höchst wahrscheinlich die junge Frau eines Maurers bei Malchow übernehmen. Frau Oberst von Tiele, geb. Gräfin v. d. Schulenburg, hat den Auftrag übernommen, eine Amme für den Prinzen in Mecklenburg zu suchen, und dem genannten Blatte zufolge diese Frau dazu gewählt.

• **Forbach**, 6. Aug. [Die 18. **Wiederkehr des Gedenktages der Schlacht von Spicheren**] ist in unseren Nachbarstädten Saarbrücken-St. Johann in diesem Jahre ganz besonders festlich begangen worden. Seit einer Reihe von Jahren bildet an diesem Tage den Mittelpunkt der Feierlichkeiten ein Besuch des alten St. Johanner Friedhofes, auf welchem etwa 300 theils im Kampfe gefallene, theils in den Lazarethen verstorbene Krieger begraben sind, sowie die Gräberschmückung im Ehrenthal und das städtischerseits veranstaltete Kinderfest. Die heute Vormittag im Ehrenthal, das etwa 500 Leichen deutscher und französischer Soldaten enthält, vorgenommene Feier erhielt dadurch eine besondere Weihe, daß sich an derselben zahlreiche Krieger betheiligten, welche zum 16. Bezirksfeste des Saar-, Blies- und Nahebezirks des deutschen Kriegerbundes gestern und heute in St. Johann anwesend waren. Im Anschluß an die Feier im Ehrenthal fand die **Einweihung des zu Ehren Kaiser Friedrichs in der Nähe des Deutschmühlenweihers errichteten Denkmals** — eine über 8 Meter hohe, weithin sichtbare Steinpyramide — unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung und des Offiziercorps der Garnison statt. Den Abschluß der Festlichkeiten bildete der von allen Schulanstalten unternommene Festzug und die Bewirthung der Kinder im alten Casinogarten. Den ganzen Tag über waren die bekanntesten historischen Oertlichkeiten, der Winterberg mit seinem Denkmal, der alte Exercierplatz, der Spicherer Berg mit den zahlreichen Einzel- und Massengräbern, sowie die oft genannte Goldene Bremm, in deren Mauern noch Hunderte von Kugelspuren von der Heftigkeit des Kampfes an dieser Stelle zeugen, von zahlreichen Fremden besucht. Einen günstigen Eindruck auf die Besucher machte es, daß neuerdings sämmtliche Grabhügel frisch aufgeschüttet, die Kreuze erneuert und mit frischen Kränzen geschmückt worden sind. Besondere Verdienste nach dieser Richtung hin hat sich, wie die „Straßb. Post" hervorhebt, der hiesige Kriegerverein erworben, der allein auf lothringischem Gebiete die Schmückung von über zweihundert Gräbern übernommen hat.

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 11. August.

† **Gottesdienste.** St. Elisabet. Früh 6: Diakonus Gerhard. Vorm. 9: Diakonus Just. Nachm. 2 mit Maria-Magdalena vereinigt. — Beichte und Abendmahl früh 7: Diak. Gerhard, Vorm. 10½: Diak. Just. — Jugendgottesdienst Vorm. 8: Diakonus Gerhard. — Mittwoch früh 7½: Diak. Konrad. — Morgenandachten täglich früh 7½: Hilfsprediger Lehfeld.

Begräbnißkirche. Vorm. 8: Diakonus Konrad.

Krankenhospital. Vorm. 10 Uhr: Prediger Missig.

St. Trinitas. Vorm. 9: Prediger Müller. — Dinstag Vormittag 9: Prediger Müller.

St. Maria-Magdalena. Früh 6 (Armenhauskirche): Sub-Sen. Klüm. Vorm. 9 (Elisabetkirche): Diakonus Küntzel. Nachm. 2 (Elisabetkirche): Prediger Missig. — Beichte und Abendmahl früh 6¾ (Armenhauskirche): Diakonus Küntzel. Mittags 12 (Elisabetkirche): Diakonus Küntzel. — Jugendgottesdienst Vorm. 10¼ (Armenhauskirche): Sub-Sen. Klüm.

St. Christophori. Vorm. 9: Pastor Günther. Nach der Predigt Abendmahlsfeier: Pastor Günther. — Jugendgottesdienst Vorm. 11: Pastor Günther. — Nachm. 6, Bibelstunde in Klein-Sägewitz: Pastor Günther.

Armenhaus. Vorm. 9: Prediger Liebs.

Arbeitshaus. Vorm. 10½: Prediger Liebs.

St. Bernhardin. Früh 6: Diakonus Jacob. Vorm. 9: Propst D. Treblin. Nachm. 2: Senior Decke. — Beichte und Abendmahl früh 6¾ und Vorm. 10½: Senior Decke. — Jugendgottesdienst Vorm. 11½: Diakonus Jacob.

Hofkirche. Vorm. 10: Pastor Spieß.

Elftausend Jungfrauen. Vormittag 9: Prediger Abicht. — Nach der Amtspredigt Abendmahlsfeier: Prediger Abicht. Nachmittag 2: Hilfsprediger Semerak. — Jugendgottesdienst früh 8: Hilfspr. Semerak.

St. Barbara. Vorm. 8½: Prediger Kristin. Nachm. 2: Pastor Kutta. — Beichte: Prediger Kristin.

Kleine Chronik.

• **Ein musikalischer Scherz Kaiser Friedrichs.** Es war beim 50jährigen Jubelfeste der rheinischen Universität Bonn. Die Toaste des Prorectors und des Kronprinzen waren mit Begeisterung aufgenommen und auch der Cultusminister Dr. Heinrich von Mühler hatte seinen Spruch beendet. Nach dem Programm sollte das Lied „Stoßt an, Bonna soll leben! Hurrah hoch!" folgen. In dem Momente aber, wo der Cultusminister seinen Toast schloß, stimmte die Parlow'sche Musik-Capelle die Melodie des von Mühler in seiner Jugend gedichteten beliebten Kneipliedes an „Grad' aus dem Wirthshaus komm' ich heraus." Einen Augenblick allgemeines Erstaunen — aber als das fröhliche Gesicht des an der Ehrentafel dem Minister gegenübersitzenden Kronprinzen verrieth, wer der Anstifter des Scherzes war, erschallte ein homerisches Gelächter durch den Riesenfestsaal, der durch Ueberdachung und Dielung des Schloßhofes in Poppelsdorf gebildet war. Der Kronprinz, der bei dem Feste in sonnigster Stimmung war, hatte vor der Tafel den Capellmeister Parlow zur Aenderung des Programms veranlaßt und gestand das lachend dem Minister ein, der nicht gern an seine „Jugendsünde" erinnert wurde, welche seine Thaten als Minister lange überleben wird.

Ein alttestamentarischer Kalauer. Wir lesen in der „Frkf. Ztg.": Einen bemerkenswerthen Erklärungsversuch für Simson's bekannten siegesfrohen Ausspruch (Buch der Richter 15, 16) liefert ein Mitglied der „Gesellschaft Jesu" in der „Zeitschr. f. kath. Theologie". Dieses Frohlocken Simson's ob seines Sieges über die Philister wurde bisher meist so übersetzt: „Mit dem Kinnbacken des Esels (schlug ich) einen Haufen, zwei Haufen; mit dem Kinnbacken des Esels schlug ich tausend Mann." Wieviel dabei von einem hübschen Wortspiel in der ersten Hälfte dieses Satzes verloren geht, mögen die hebräischen Worte zeigen, welche lauten: „bil'chi hachamór chamór chamorataím". Der Kern dieses Wortspiels beruht nach den bisherigen Uebersetzern darauf, daß die Wurzel „chamár" zwei Bedeutungen hat. Von der einen, die „roth sein" bedeutet, ist das Wort für Esel abgeleitet, der also gewissermaßen als der Rothe bezeichnet wird, wie von demselben Stamm auch die Worte für Gazelle und Thonerde herstammen. In der zweiten Bedeutung heißt das Wort schäumen, wallen, anschwellen und das davon abgeleitete Hauptwort bedeutet Schwall, Haufe, Menge. Dr. Zenner, so heißt unser gelehrter Jesuit, behauptet nun, daß in Simson's Worten die betreffende hebräische Wurzel stets in derselben Bedeutung gebraucht sei; dabei ändert er das Wort „chamorataím" in chimmartim (was in der hebräischen Schrift bei Weitem nicht eine so große Veränderung bedingt, als die obigen Umschreibungen in lateinischen Buchstaben vermuthen ließen). Er denkt sich nun den Hergang folgendermaßen: Simson trifft mit den Philistern in einem Engpaß zusammen, wo nur der Kampf zwischen Mann und Mann möglich ist. Vermöge seiner Riesenkraft ist er wohl im Stande, die Ersten, die sich mit ihm einlassen, mit blutigen Köpfen heimzuschicken, die Anderen verlieren darob den Muth und ergreifen ebenfalls die Flucht. Und nun jauchzt Simson: „Mit dem Kinnbacken des Rothen hab' ich sie roth geröthet (= gründlich geröthet); mit dem Kinnbacken des Rothen schlug ich tausend Mann in die Flucht!" Man wird zugeben, daß diese Uebersetzung eines vielangeführten Bibelspruches Manches für sich hat. Nach Zenner aber wird die Schärfe des Simson'schen Witzes noch durch Folgendes erhöht: Die Philister sind als Hamiten von dunkler, rothbrauner Hautfarbe. Bei ihren religiösen Festen geht es ohne Blutvergießen nicht ab. Sie verehren vorzugsweise den Gott Set, der vielfach mit einem eselkopfähnlichen Kopf dargestellt wird. So läge denn in Simson's Jubelruf das stolze Bewußtsein, wie er als heller Semit den rothen Philistern gründlich zu ihrer Hautfarbe verholfen und wie er als Diener Jahve's den Anbetern Set's das nöthige Blut bei dem erhofften Siegesfest verschafft habe, und das Alles mit dem Kinnbacken eines Thieres, das doch ihrem eigenen Gott heilig war! Wir wagen nicht zu entscheiden, wie weit Zenner's Erklärungen richtig sind. Jedenfalls entbehren sie nicht eines gewissen Reizes und verleihen der erwähnten Bilbelstelle eine erhöhte Bedeutung in gedanklicher, sprachlicher und völkerkundlicher Hinsicht.

• **Auf der Berliner Briefmarkenbörse** vom Donnerstag war u. A. auch eines jener Couverts zur Stelle, wie sie Kaiser Wilhelm I. zu benutzen pflegte, wenn er wichtige Depeschen dem Fürsten v. Bismarck direct zu übersenden hatte. Das Couvert zeigt in der linken oberen Ecke den kaiserlichen Adler, die Adresse ist durch Aufdruck hergestellt. Das Geschäft selbst entwickelte sich recht lebhaft. Ein Vorrath norwegischer Karten und Marken mit neuem Aufdruck, den ein schwedischer Händler persönlich überbracht hatte, war im Nu geräumt. In Canada war starkes Angebot, allein die bekannte Bibermarke war in 1400 Exemplaren vorhanden, die 1 Cts. rosa in 700 u. s. w. Der Preis stellte sich auf 6 M. pro Hundert. Guatemala, gleichfalls in größeren Posten ausgeboten, wurden zu Händlerpreisen lebhaft gekauft. Von Columbien wurden von einer einzigen Seite 1800 Stück angeboten. Hannover Stadtbrief frankirt stand 60 M., die russische 3 Rubel 50 Kop.-Marke 25 M., Württemberger Kreuzermarken, Emission 1869, 5—10 Mark. 19 Ausschnitte überklebter norddeutscher Couverts fanden für 175 M. keinen Käufer. In größerer Anzahl waren Trauerkarten der Berliner Packetfahrt zur Stelle, welche, in entsprechender Weise frankirt, vom Ausland aus benutzt waren. Nach Couverts der Victoria-National-Invaliden-Stiftung war Nachfrage; neben deutschen und norddeutschen war auch das seltene preußische Couvert der Stiftung am Markte, die den Vorzug genießt, geschlossene Briefe nur mit 3 Pf. frankiren zu brauchen. Gesucht wurden Waadt 1849 4 Cent, Zürich 1843 4 Cent. und Winterthur 1850 2½ Rappen. An Neuheiten waren Egypter Nachportomarken grün (statt roth) uud Bosnien Kartenbriefe vorhanden.

• **Ein Riesen-Zweirad** erregte vorgestern um Mitternacht Aufsehen in der Friedrichstraße in Berlin. Es war in der zwölften Stunde, als inmitten des noch lebhaften Verkehrs der Pferdebahnwagen, Droschken und der wie Irrlichter dahinschwebenden Dreiräder plötzlich ein Ungethüm von Fahrzeug am Oranienburger Thor auftauchte und langsam sich die Friedrichstraße entlang schob. Das Fahrzeug bestand aus zwei etwa acht Fuß hohen schlank gebauten Holzrädern, die durch eine eiserne Achse mit einander verbunden waren. Ueber derselben befand sich ein eigenthümlicher Aufbau, der nach vorn in einen riesigen, einem „Krahn" oder „Galgen" ähnelnden Storchschnabel auslief. Eine eiserne Kette war von dort nach der Achse zu angebracht. Von dem Storchschnabel aus breitete sich jedoch nach hinten zu ein Zelt von grauer Leinwand aus, welches das Innere des seltsamen Fuhrwerks verhüllte und es gleichsam als Familienzweirad erscheinen ließ. Bei näherer Untersuchung fand man indessen, daß es in seinem Innern keinen Radfahrer barg, der mühsam „strampelnd" das Ungethüm in Bewegung setzte. Das Ganze stellte vielmehr eine Gepäckdroschke dar, denn an der Achse war ein mächtiger Kasten mit allerlei Geräthschaften und Schleifsteinen befestigt. Ein Mann in Hemdärmeln und Holzpantinen schob keuchend das Fahrzeug vorwärts. Der Mann war ein reisender Scheerenschleifer, welcher sich das Ungethüm als Wohn- und Arbeitsstätte und Reclameschild zugelegt hat. Von einer zahllosen Menschenmenge mit schlechten Witzen begleitet, schob der Mann das „Holzroß" über die Linden hinweg der Kronenstraße zu, wo er im Dunkel der Nacht verschwand.

• **Der Mohr hat seine Schuldigkeit gethan . . .** In Begleitung eines kohlschwarzen Cavaliers betrat ein neckisch gekleidetes, hübsches Mädchen einen Gasthausgarten in **Wien**. Der Mohr bestellte ein anständiges Mittagessen und bemerkte wahrscheinlich nicht, daß die Augen seiner Donna ziemlich oft zu einem anderen Tische hinüberflogen, an welchem ein vornehm gekleideter junger Herr saß. Die Blicke wurden immer lebhafter ausgetauscht, endlich gab der Herr einem Kellner den Auftrag, dem Fräulein heimlich einen Zettel zuzustecken. Indeß verstand sich der Kellner hierzu nicht. „Net um tausend Gulden fang' i mit dem schwarzen Othello was an!" betheuerte der Ganymed. Auch ein zweiter und dritter ließ sich nicht dazu bewegen. Endlich entfernte sich der Neger, um im „Gassenschank" einige Gläschen Cognac hinter die Binde zu gießen, was er vor dem Fräulein zu thun sich offenbar genirte. Mit Erstaunen bemerkte man nun eine rasche Verständigung des jungen Herrn am Nebentische mit der Dame — und rasch verließen die Beiden Arm in Arm den Garten. Die Kellner harrten mit verlegenen Mienen und in großer Angst der Rückkehr des eleganten Afrikaners. Es mußte, so fürchteten Alle, zu einer furchtbaren Scene kommen, wenn der Othello seine Desdemona nicht wiederfand und gar noch hörte, daß dieselbe entführt worden sei. Der schwarze Herr kam mit gravitätischer Miene wieder im Garten an. Kein Kellner ließ sich sehen. Jetzt mußte der Lärm losbrechen. Wie verdonnert waren jedoch die spähenden Garçons, als sich über das Gesicht des Negers ein breites Lächeln zog, als er ruhig an dem Tische Platz nahm und die Dame gar nicht zu vermissen schien, sondern gemüthlich an seinem Glase klingelte. Es kam lange Niemand, ihn zu bedienen. Als jedoch die Augen des schwarzen Gentleman zu rollen anfingen, stellte sich ein Muthiger bei ihm ein. Der von seiner Dame Verlassene trank eine Flasche Wein nach der andern und so lange, bis es Abend wurde und dem Zahlkellner schon Bedenken aufstiegen. Da — kam das entflohene Paar im Fiaker zurück. Ruhig schritten das Mädchen und ihr Begleiter zu dem Schwarzen hin und nahmen neben ihm Platz — in den Augen der Kellner wieder ein staunenswerthes Wunder. Es wurde weiter gezecht, und der weiße Gentleman bezahlte Alles. Nach dem Abendessen fuhr der Neger mit der Dame fort. — Und die Erklärung dieser etwas „dunklen" Geschichte? Die Dame war, wie sich später herausstellte, **Erzieherin** in demselben Hause, welchem der Mohr als **Diener** angehörte. Sie hatte mit dem jungen Herrn ein zartes Verhältniß, und der Schwarze war nur mitgenommen, um — den Schein zu wahren.

• **Das Portrait einer Tänzerin.** Der Maler Scanzoni hat in einer Kunsthandlung in Mailand — wie man dem „N. W. T." von dort schreibt — ein Portrait der Tänzerin Frizzi ausgestellt. Die Balletteuse ist im Ballet-Costüm dargestellt, von ihren nach dem Himmel gerichteten schwarzen Augen laufen zwölf verschiedene Strahlen auf die Köpfe von zwölf Herren, die sie gleichsam umschweben. Diese zwölf Verehrer, durchwegs stadtbekannte Persönlichkeiten aus den besten Gesellschaftskreisen, sind sprechend ähnlich getroffen. Sämmtliche Verehrer haben nun im Vereine mit der Künstlerin die Ehrenbeleidigungsklage gegen den Künstler eingereicht. Unter den Portraitirten befinden sich auch zwei verheirathete Grafen, denen die Sache doppelt „peinlich" ist.

Militärgemeinde. Vorm. 11, Consistorialrath Textor. Im Anschluß daran Beichte und Abendmahl: Consistorialrath Textor.

St. Salvator. Vorm. 9: Senior Decke. Nachm. 2: Diak. Weis. — Beichte und Abendmahl früh 8: Pastor Etzler, Vorm. 10½: Diakonus Weis. — Jugendgottesdienst Vorm. 11: Diakonus Weis. — Freitag Vorm. 8, Beichte und Abendmahl: Diakonus Weis. — Amtswoche: Diak. Weis.

Bethanien. Vorm. 10: Prediger Runge. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Prediger Runge. Nachm. 5: Pastor Ulbrich. — Donnerstag Nachmittag 5, Bibelstunde: Prediger Runge.

Evangelisches Vereinshaus. Vormittag 10: Pastor Schubart. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Pastor Schubart. — Montag Abend 7: Bibelstunde: Pastor Schubart.

Brüdergemeinde. Vorm. 10: Pastor Becker.

Missionsgemeinde im Brüdersaal. Nachm. 2, Kindergottesdienst: Pastor Becker. Nachm. 4, Judenmissionsgottesdienst: Pastor Becker. — Montag Abend 8, Juden-Missionsstunde: Pastor Becker. — Mittwoch Nachm. von 3 Uhr an Missionsfest der Missionsgemeinde in der Villa Zedlitz: Pastor Becker.

† **St. Corpus-Christi-Kirche.** Sonntag, den 12. August, Altkatholischer Gottesdienst, früh 9 Uhr, Predigt: Pfarrer Herter.

• **Freie Religionsgemeinde.** Sonntag, den 12. Aug., früh 9½ Uhr, Erbauung: Pred. Dr. Huber.

• **Breslau** wurde als nächstjähriger Festort für den Allgemeinen evangelisch-protestantischen Missionsverein in der am 8. d. M. in Zürich stattgehabten Versammlung dieses Vereins in Aussicht genommen. Der Versammlung wohnten ca. 200 Mitglieder aus allen Theilen Deutschlands bei.

• **Glogau,** 10. Aug. [Von der Garnison. — Unglücksfall.] General-Major und Commandeur der 3. Feld-Artillerie-Brigade von Fassong ist, wie der „Niederschl. Anz." mittheilt, zum Commandeur der 9. Division ernannt worden. Oberst von Stein, Commandeur der 9ten Cavallerie-Brigade, ist durch Allerhöchste Cabinets-Ordre befördert worden. — Unser ♁-Correspondent meldet, daß ein weiteres Commando von vier Unteroffizieren und 11 Mann Pionieren zur Hilfeleistung nach Johnsdorf, Kreis Schönau, abgegangen ist. — Donnerstag, Nachmittag 6¼ Uhr, erfolgte auf dem Pionier-Uebungsplatze wiederum eine so außerordentlich heftige Explosion, daß nicht nur in den benachbarten Straßen, sondern bis an den Dom und in den Neuen Stadttheil hinein die Scheiben klirrten und die Häuser bebten. Durch den jähen Luftdruck wurden im Hotel „Tschammerhof" und verschiedenen Gebäuden der Bahnhofstraße eine ganze Anzahl von Fensterscheiben zertrümmert und an einem Dampfkessel der Verlags-Anstalt von Carl Flemming durch den Feuerrost so mächtige Flammen hervorgetrieben, daß der Heizer beinahe verunglückt wäre. Dieses Alles sind indessen nur Kleinigkeiten gegen den Steinregen, welchem, dem „Niederschl. Anz." zufolge, Schützengarten, Holzhöfe und Bahnhofstraße ausgesetzt wurden. Ein Stein von 4 Pfund Gewicht soll unmittelbar an einem kurz zuvor erst von Damen verlassenen Tische im Schützengarten mit solcher Vehemenz niedergesaust sein, daß er ein Loch ins Erdreich schlug. — Aus Unterleutasch (Nordtirol) wird dem „N. W. T." gemeldet: Der stud. phil. Caro aus Glogau (Schlesien) bestieg am 5. d. den Grünkopf bei Unterleutasch. Bei plötzlich einfallendem starken Nebel einen schmalen Fußsteig betretend, glitt Caro aus und stürzte über Geröll und Felswände gegen die Zollschanze ab. Auf seine Hilferufe eilten die zwei in der Nähe befindlichen Oberaufseher herbei und brachten den jungen Mann in das Brückenwirthshaus. Der herbeigeholte Arzt constatirte Verletzungen am Kopfe und an den Rippen.

⊙ **Konstadt,** 12. August. [Wahl.] Bürgermeister Zedlitz von hier ist am 11. d. Mts. von der Stadtverordneten-Versammlung zu Bojanowo (Provinz Posen) einstimmig zum Bürgermeister dieser Stadt gewählt worden.

• **Ratibor,** 8. August. [Ein Gegner des Impfens.] Der Cigarrenwerkmeister Karl Flaeschel in Ratibor-Bosatz ist mit einer Polizeistrafe von 10 Mark belegt worden, weil er seine Tochter nicht impfen lassen wollte. Gegen diese Polizeiverfügung hat Herr Flaeschel auf richterliche Entscheidung angetragen, welche in der heutigen Schöffensitzung in erster Instanz gefällt wurde. Das Gericht bestätigte die polizeiliche Strafe, da, wie der „Oberschl. Anz." meldet, ein Nachweis nicht geführt sei, daß Gründe vorgelegen haben, welche das Impfen des Kindes an dem festgesetzten Termine nicht rathsam erscheinen ließen.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

* **Ostende,** 11. August. Der Afrikazug des Lieutenants Wißmann gilt trotz aller Ableugnung ausschließlich der Befreiung Stanley's und Emins. Als Adjutant ist Wißmann der belgische Lieutenant Roger beigegeben.

* **Brüssel,** 11. August. Im Congogebiete werden gegen Arabereinbrüche zwei Lager errichtet, deren Commando die Lieutenants Wißmann und Roger erhalten. Die neugeplante Afrikaconferenz soll ein Feuerwaffen-Verbot und eine Branntweinhandel-Regulirung beschließen.

* **London,** 11. August. Die „Daily News" melden aus Petersburg, daß in gut informirten Kreisen die Meinung vorherrsche, die Abdankung des Fürsten Ferdinand stehe nicht so nahe bevor, als in Deutschland allgemein geglaubt zu werden scheine. Deutschland und Rußland seien über seinen eventuellen Nachfolger noch nicht schlüssig. Prinz Waldemar von Dänemark sei entschlossen, den bulgarischen Thron auszuschlagen.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

München, 11. Aug. Die Preis-Jury der internationalen Kunst-Ausstellung erkannte die Preismedaillen erster Klasse folgenden Künstlern zu: den Malern Achenbach und Bochmann in Düsseldorf, Meyerheim in Berlin, Fritz Kaulbach und Zügel in München, Angeli in Wien, Benczur in Budapest, Böcklin in Basel, Schönleber in Karlsruhe, Maris im Haag, Courtens in Brüssel, Courtois in Paris, Graf Rosen in Stockholm, Monerocarbonero, Benelinoe Viniegra in Spanien, Titoettore in Venedig, Garimelchers (Amerika); den Bildhauern Oriemiet in Paris, Myslbeck in Prag; dem Graphiker Köpping in Dresden.

Paris, 11. Aug. Das „Journal officiel" publicirt ein Decret über die Bildung eines neuen (21.) Regiments Chasseurs zu Pferde.

Petersburg, 11. Aug. Die Königin von Griechenland wurde gestern von einem Prinzen entbunden.

Washington, 11. Aug. Augustberichte des Landwirthschaftlichen Bureaus: Kleine Verminderung des Baumwollenstandes weist auf: Nordcarolina, Südcarolina, Alabama, Louisiana; eine Erhöhung: Florida, Texas, Arkansas, Tennessee, während der Zustand in Georgia und Mississippi unverändert ist. Der Stand der verschiedenen Baumwollsaaten ist folgender: Virginia 84, Nordcarolina 82, Südcarolina 84, Georgia 90, Florida 92, Alabama 90, Mississippi 92, Louisiana 90, Texas 79, Arkansas 93, Tennessee 93, im Durchschnitt 87,3 gegen 87,6 im Juli d. J. und 93,3 im letzten August. Es trat günstiger Regenfall besonders westlich vom Mississippifluß ein. Der Durchschnittsbestand beträgt von Mais 95,5, Herbstweizen 87,3, Hafer 91,7, Gerste 89,4, Herbstroggen 91. Die Ernte von Winterweizen soll eine erhebliche werden.

Wasserstands-Telegramme.

Ratibor, 11. August, 7 Uhr Vorm. U.-P. 2,92 m. Fällt. — Letzte Nachricht.
Oppeln, 11. August, 7 Uhr Vorm. U.-P. 3,98 m. Steigt langsam.
Brieg, 11. August, 7 Uhr Vorm. O.-P. 5,48, U.-P. 3,78 m. Steht.
Breslau, 10. August, 12 Uhr Mitt. O.-P. 5,88 m, U.-P. + 1,10 m.
— 11. August, 12 Uhr Mitt. O.-P. 5,18 m, U.-P. + 1,45 m.

Litterarisches.

Goethe's Iphigenie. Festvortrag gehalten in Weimar den 26. Mai 1888 bei der dritten Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft von Kuno Fischer. Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung. — Aus dem Nebentitel „Goethe-Schriften 1.", den dieser im Druck erschienene Festvortrag auf der ersten Seite trägt, darf man schließen, daß der berühmte Litterarhistoriker Kuno Fischer noch manches Andere, was er über Goethe gedacht und geschrieben, der Oeffentlichkeit zu übergeben gedenkt. Wir können einen solchen Entschluß nur mit Freuden begrüßen. Alles, was Fischer schreibt, verräth den feinsinnigen, vornehmen und geistvollen Denker. Der Vortrag über „Iphigenie", den unser Berichterstatter über die diesjährige Generalversammlung der Goethe-Gesellschaft bereits seinem Inhalte nach in flüchtigen Umrissen in unserem Blatte skizzirt hatte, leitet die Reihe der in Aussicht gestellten Goethe-Schriften in würdigster Weise ein. Durch die Fischer'sche Darlegung des Gedankengehalts der herrlichen Dichtung ist derselbe in ein schönes und helles Licht gerückt. Wir empfehlen allen Verehrern und Bewunderern dieser Perle der deutschen Poesie das Studium dieses Festvortrages.

Handels-Zeitung.

Concurs-Eröffnungen.

Gärtnereipächter Carl Friedrich Koch in Altchemnitz. — Kreuzwirth Lorenz Goldschmidt von St. Märgen. — Steinmetz Hermann Oettel in Greiz. — Reifschläger Wilhelm Veiergang in Woyens. — Nachlass des Müllers Heike Athen Janssen zu Heidmühle. — Kaufmann Josef Schneider'schen Eheleute in Niederstetten. — Carl Mertz, Wirth zur „Centralhalle" zu Mülhausen i. E. — Colonial- und Manufacturwaarenhändler Johann Hassbach zu Rossbach bei Waldbreitbach. — Handelsmann Julius Montandon in Bergheim. — Kunst- und Handelsgärtner Walter Manitius in Reichenbach i. Voigtl. — Kaufmann Georg Louis Birkenstädt zu Schlawe. — Kaufmann Wilhelm Blum von Messelhausen.

Schlesien: Joseph Heimann in Gleiwitz, Verwalter Joseph Edler, Prüfungstermin 21. Sept. — Sattler- und Tapezierer Ferdinand Günther in Oels, Verwalter Reinhold Guhr, Prüfungstermin 25. Sept.

Eintragungen in das Handelsregister.

Angemeldet: J. Lincke zu Ober-Salzbrunn.

Procura. Angemeldet: Carl Jaensch und Adolf Hunisch für die Firma L. Friedeberg in Breslau.

Posen, 10. Aug. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Wetter: Schön. Die Getreidezufuhr war am heutigen Wochenmarkte stärker. Für Roggen in trockener Waare bestand rege Kauflust zu etwas besseren Preisen. In den anderen Cerealien fanden nur geringe Umsätze zu unveränderten Preisen statt. Laut Ermittelung der Marktcommission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen fein. 17,40 M., mittl. 17,00 M., ordin. 16,50 M., Roggen fein. 12,70 M., mittl. 12,40 M., ordin. 12,00 M., Gerste fein. — M., mittl. 12,00 M., ordin. 11,00 M., Hafer fein. 12.30 Mark, mittl. 11,90 M., ordin. 11,40 M., Winterrübsen fein. 20,80 M., mittl. 20,20 M., ordin. 19,80 M., Winterraps fein. 21,20 M., mittl. 20,40 M., ordin. 20 M., Kartoffeln fein. 2,80 M., mittel 2,20 M., ordin. — M. — An der Börse: Spiritus: Matter. August (50er) 50,90, (70er) 31,10, September (50er) 51,10, (70er) 31,30. Loco ohne Fass (50er) 50,90, (70er) 31,10.

Gross-Glogau, 10. August. [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Bei mittelmässiger Zufuhr verkehrte der heutige Landmarkt in fester Haltung. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 17,50 bis 18,00 M., Roggen 12,00—12,80 Mark, Gerste neue Qualität 10,40 bis 11 M., Hafer 12,00—12,80 M. Alles pro 100 Klgr.

Liegnitz, 10. Aug. [Wochenbericht von A. Sochaczewski.] Bei genügendem Angebot verkehrte der heutige Markt in sehr ruhiger Stimmung. Weizen und Roggen nur billiger verkäuflich. Gerste ohne Handel. Hafer unverändert. Raps fest und höher. Es erzielten: Gelbweizen 16,50—17,20 M., Weissweizen 16,75—17,80 M., alter Roggen 12,40 M., neuer Roggen 12,75 M., Hafer 12,20 M., Raps 22 M. Alles pro 100 Kilogr.

• **Productenmarkt.** [Wochenbericht.] **Breslau,** 11. Aug. Das Wetter war zu Anfang der Woche regnerisch, indessen trat bald wärmeres und schönes Wetter ein, welches nunmehr zu der Hoffnung berechtigt, dass die Ernte einen guten und ungestörten Verlauf nehmen wird. — Der Wasserstand ist ein bedeutend höherer geworden, sodass Schiffer volle Ladung einzunehmen vermochten. Da das Verladungsgeschäft im Allgemeinen sehr flau war, zeigten sich Schiffer willig und waren bereit, zu billigeren Frachtsätzen abzuschliessen. Kahnraum war genügend vorhanden. Zu notiren ist per 1000 Klgr. Getreide nom. Stettin 5,50 Mark, Berlin 6,50 Mark, Hamburg und Magdeburg 9,00 Mark. Per 50 Klgr. Mehl Berlin 25—26 Pf., Kohlen Berlin 25½ Pf., Raps in Säcken Berlin 30 Pf., Raps lose Brandenburg 40—41 Pf., Zink Stettin 17—18 Pf., Rohzucker Stettin 19—20 Pf., Kohlen Stettin 18—19 Pf., Stückgut Stettin 25 Pf., Stückgut Berlin 32—34 Pf., Stückgut Hamburg 45—50 Pf.

In England hat sich in dem Maasse, als die Witterung sich klärte, eine ruhigere Auffassung der Situation herausgebildet, so dass die ursprünglichen Preiserhöhungen zum grösseren Theile wieder verloren gingen. Frankreich beharrte in seiner festen Haltung; Paris meldete anziehende Notirungen für Weizen und Mehl. In Belgien und Holland war die Stimmung animirt, auch am Rhein und in Süddeutschland war der Verkehr reger, doch folgten Preise nicht der allgemeinen Tendenz. Oesterreich-Ungarn hatte lebhaftes Geschäft und guten Export, bis sich dort schliesslich ebenfalls eine Abschwächung bemerkbar machte.

Das Berliner Termingeschäft begann in matter Haltung, konnte sich

---

♃ **Breslau,** 11. August. [Von der Börse.] Die Börse war Anfangs freundlich gestimmt, wobei die gestrigen Berliner Schlusscourse, trotz des sehr geringen Verkehrs, noch etwas überschritten werden konnten. Erst später, als Berlin schwächere Tendenz meldete, wurde Laurahütte matter und ging im Preise zurück, während der Grundton auf den anderen Gebieten ein fester blieb. Schluss leblos.

Per ultimo August (Course von 11 bis 12¾ Uhr): Oesterr. Credit-Actien 165½—⅛ bez., Ungar. Goldrente 84⅛ bez., Ungar. Papierrente 75⅜—75½ bez., Vereinigte Königs- und Laurahütte 121¾—⅛ bez., Donnersmarckhütte 65½ bez., Oberschl. Eisenbahnbedarf 99¼ bez. u. Br., Russ. 1880er Anleihe 83⅞ bez., Russ. 1884er Anleihe 98⅛ bez., Orient-Anleihe II 59⅞ bez., Russ. Valuta 196¼—197—196¾ bez., Sept. 196 bez., October 195½ bez., Türken 15—14⅞ bez., Egypter 85⅜ bez., Italiener 97¼ bez., Mexikaner 94¾ bez.

Nachbörse still. (Course von 1¾ Uhr.) Oesterr. Credit-Actien 165⅛, Ungar. Goldrente 84⅛, Russ. Valuta 196¾.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 11. August, 11 Uhr 55 Min. Credit-Actien 165, 60. Disconto-Commandit 222, 50. Laurahütte —, —. Fest.

Berlin, 11. Aug., 12 Uhr 30 Min. Credit-Actien 165, —. Staatsbahn 103, 60. Italiener 97, 70. Laurahütte 121, —. 1880er Russen 83, 80. Russ. Noten 197, —. 4proc. Ungar. Goldrente 84, 20. 1884er Russen 98, 20. Orient-Anleihe II 60, 10. Mainzer 105, 50. Disconto-Commandit 221, 10. 4proc. Egypter 85, 40. Mexikaner 94, 80. — Ruhig.

Wien, 11. August, 10 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 316, 80. Marknoten 60, 20. 4proc. ungar. Goldrente 101, 57. Fest.

Wien, 11. August, 11 Uhr 5 Min. Oesterr. Credit-Actien 317, 10. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 247, 50. Lombarden 103, 25. Galizier 213, 25. Oesterr. Silberrente —, —. Marknoten 60, 17. 4% ungar. Goldrente 101, 62. Ungar. Papierrente 91, 30. Elbethalbahn 192, 75. Fest.

Frankfurt a. M., 11. August. Mittags. Creditactien 263, 62. Staatsbahn 205, 87. Lombarden —, —. Galizier 177, 12. Ungarische Goldrente 84, 10. Egypter 85, 30. Laura —, —. Fest.

Paris, 11. August. 3% Rente 83, 90. Neueste Anleihe 1872 105, 55. Italiener 97, 25. Staatsbahn 421, 25. Lombarden —, —. Egypter 429, 06. Fest.

London, 11. August. Consols 99, 07. 1873 Russen 98, 00. Egypter 84, 62. Bewölkt.

Wien, 11. August. [Schluss-Course.] Abgeschwächt.

Cours vom	10.	11.	Cours vom	10.	11.
Credit-Actien ..	316 50	316 25	Marknoten	60 25	60 20
St.-Eis.-A.-Cert.	247 80	247 50	4% ung. Goldrente.	101 57	101 50
Lomb. Eisenb..	103 —	103 —	Silberrente	82 80	82 80
Galizier	213 60	213 —	London	123 40	123 40
Napoleonsd'or .	9 78½	9 77½	Ungar. Papierrente.	91 10	91 30

Cours-Blatt.

Breslau, 11. August 1888.

Berlin, 11. August. [Amtliche Schluss-Course.] Ruhig.

Cours vom	10.	11.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Mainz-Ludwigshaf. .	105 50	105 60
Galiz. Carl-Ludw.-B.	89 50	89 50
Gotthardt-Bahn	133 40	133 90
Warschau-Wien	155 75	156 90
Lübeck-Büchen	167 10	167 20
Mittelmeerbahn ...	128 —	127 90
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau . .	59 90	59 80
Ostpreuss. Südbahn.	119 75	120 25
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank.	105 20	104 70
do. Wechslerbank.	103 —	103 —
Deutsche Bank	168 70	169 50
Disc.-Command. ult.	221 60	222 —
Oest. Credit-Anstalt	165 —	165 20
Schles. Bankverein.	120 70	121 —
Industrie-Gesellschaften.		
Brsl. Bierbr. Wiesner	47 90	48 90
do. Eisenb. Wagenb.	144 70	143 80
do. verein. Oelfabr.	93 50	92 70
Hofm. Waggonfabrik	133 20	— —
Oppeln. Portl.-Cemt.	132 —	131 —
Schlesischer Cement	218 50	217 10
Cement Giesel	160 —	160 70
Bresl. Pferdebahn . .	136 70	136 70
Erdmannsdrf. Spinn.	89 —	89 40
Kramsta Leinen-Ind.	139 —	139 —
Schles. Feuerversich.	2025 —	— —
Bismarckhütte	172 —	170 —
Donnersmarckhütte.	65 10	65 75
Dortm. Union St.-Pr.	83 —	82 —
Laurahütte	121 70	120 10
do. 4½% Oblig.	104 60	104 50
GörlEis.-Bd. (Lüders)	144 —	144 90
Oberschl. Eisb.-Bed.	98 50	100 —
Schl. Zinkh. St.-Act.	136 10	136 10
do. St.-Pr.-A.	136 60	136 20
Bochum. Gussstahl. ult	173 50	172 70
Tarnowitzer Act....	— —	— —
do. St.-Pr..	108 —	108 —
Redenhütte St.-Pr. .	113 10	115 —
do. Oblig...	113 50	113 —
Schl. Dampf.-Comp.	121 —	— —
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	108 10	108 20
do. do. 3½%	103 70	103 70

Cours vom	10.	11.
Preuss. Pr.-Anl. de55	154 —	154 —
Pr. 3½% St.-Schldsch	102 10	102 00
Preuss. 4% cons. Anl.	107 40	107 40
Prss. 3½% cons. Anl.	104 20	104 50
Schl. 3½% Pfdbr. L. A	102 20	102 20
Schles. Rentenbriefe	105 20	105 30
Posener Pfandbriefe	103 10	103 20
do. do. 3½%	102 10	102 10
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. 3½% Lit. E.	102 20	102 10
do. 4½% 1879	104 50	104 70
R.-O.-U.-Bahn 4% II.	— —	— —
Mähr.-Schl.-Cent.-B.	57 90	58 20
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	85 30	85 50
Italienische Rente..	97 70	97 90
Oest. 4% Goldrente	92 40	92 40
do. 4⅕% Papierr.	67 80	67 90
do. 4⅕% Silberr.	68 60	68 60
do. 1860er Loose.	117 10	117 70
Poln. 5% Pfandbr..	59 90	60 —
do. Liqu.-Pfandbr.	53 60	54 —
Rum. 5% Staats-Obl.	93 80	93 80
do. 6% do. do.	106 20	106 20
Russ. 1880er Anleihe	83 90	84 —
do. 1884er do.	98 50	98 50
do. Orient-Anl. II.	60 —	60 20
do. 4½ B.-Cr.-Pfbr.	89 —	89 —
do. 1883er Goldr.	110 90	111 40
Türkische Anl.	14 90	14 90
do. Tabaks-Actien	100 70	100 70
do. Loose	36 10	36 50
Ung. 4% Goldrente	84 20	84 20
do. Papierrente ..	75 50	75 50
Serb. amort. Rente	82 90	82 90
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	166 20	166 10
Russ. Bankn. 100 SR.	195 95	197 30
Wechsel.		
Amsterdam 8 T....	— —	169 45
London 1 Lstrl. 8 T.	— —	20 48
do. 1 „ 3 M.	— —	20 36
Paris 100 Frcs. 8 T.	— —	80 80
Wien 100 Fl. 8 T.	166 —	166 —
do. 100 Fl. 2 M.	165 30	165 30
Warschau 100 SR 8 T.	195 75	196 75

Privat-Discont 1¾%.

Letzte Course.

Berlin, 11. August, 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Sehr fest.

Cours vom	10.	11.	Cours vom	10.	11.
Oesterr. Credit..ult.	164 75	165 37	Mainz-Ludwigsh. ult.	105 37	105 50
Disc.-Command..ult.	221 —	222 50	Drtm. UnionSt.Pr.ult.	82 25	81 75
Berl. Handelsges. ult.	170 50	171 25	Laurahütte .....ult.	121 50	121 12
Franzosen ......ult.	103 37	103 87	Egypter ....ult.	85 25	85 50
Lombarden .....ult.	43 12	43 37	Italiener ....ult.	97 37	97 75
Galizier .. ....ult.	89 25	89 25	Ungar. Goldrente ult.	84 12	84 37
Lübeck-Büchen .ult.	167 12	167 25	Russ. 1880er Anl. ult.	83 75	84 —
Marienb.-Mlawkault.	70 75	70 87	Russ. 1884er Anl. ult.	98 12	98 25
Ostpr. Südb.-Act. ult.	114 25	116 62	Russ. II. Orient-A. ult.	59 87	59 87
Mecklenburger..ult.	156 87	157 12	Russ. Banknoten. ult.	196 25	197 25

Producten-Börse.

Berlin, 11. August, 12 Uhr 30 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) Septbr.-Octbr. 168, —, Novbr.-Decbr. 170, —. Roggen Septbr.-Oct. 135, 75, Novbr.-Decbr. 138, 75. Rüböl Septbr.-Octbr. 51, 10, Octbr.-Novbr. 51, —. Spiritus 50er August-Septbr. 51, 50, September-October 51, 90. Petroleum loco 25, —. Hafer Sept.-Octbr. 116, 75.

Berlin, 11. August. [Schlussbericht.]

Cours vom	10.	11.	Cours vom	10.	11.
Weizen. Höher.			Rüböl. Ermattend.		
Septbr.-Octbr. ...	166 75	168 75	Septbr.-Octbr. ...	50 70	50 70
Novbr.-Decbr. ...	168 75	170 25	Octbr.-Novbr.	50 50	50 50
Roggen. Besser.					
Septbr.-Octbr. ...	134 50	136 —			
Octbr.-Novbr.....	136 25	137 50	Spiritus. Ruhig.		
Novbr.-Decbr. ...	137 50	139 —	do. 50er	52 30	51 90
Hafer.			do. 70er	32 40	32 20
August	118 75	118 50	50er August-Sept.	51 30	51 40
Septbr.-Octbr. ...	116 25	116 50	50er Septb.-Octb.	51 70	51 70

Stettin, 11. August. — Uhr — Min.

Cours vom	10.	11.	Cours vom	10.	11.
Weizen. Fester.			Rüböl. Steigend.		
Septbr.-Octbr. ...	172 —	173 50	August	50 50	50 70
Octbr.-Novbr. ...	173 —	174 —	Septbr.-Octbr....	50 —	50 20
Roggen. Fester.					
Septbr.-Octbr. ...	131 50	132 50	Spiritus.		
Octbr.-Novbr. ...	133 50	133 50	loco mit 50 Mark	— —	— —
			Consumsteuer belast.	52 40	52 40
Petroleum.			loco mit 70 Mark	32 40	32 20
loco (verzollt)	12 85	13 —	August-Septbr. 70er	32 10	32 —

Dresden, 10. August. [Productenbericht.] Wetter: Heiss. Stimmung: Fest. — Weizen, deutsche und sächsische Landwaare, per 1000 Ko. Netto Weissweizen 178—185 M., Braunweizen 175—180 Mark, do. ungar. Aussaat —,— M., do. englische Aussaat 170—175 M., Weissweizen Posener, —,— M., Russischer Weizen, weisser, 180—192 M., rother, 180—192 M. Roggen per 1000 Ko. Netto, sächsischer 132 bis 136 Mark, preussischer 132—140 Mark, russischer 135—142 M. Gerste per 1000 Ko. Netto, sächsische 130—140 M., böhm. u. mähr. 154—175 M., Futtergerste 100—110 M., Hafer per 1000 Ko. Netto 140—144 M. Mais per 1000 Ko. Netto Cinquantine 145—150 M., rumänischer 132 bis 137 M., amerikanischer, weisser — M., do. mixed 132—134 M. Feinste Waare über Notiz.

dann etwas befestigen, um dann von Neuem eine rückgängige Bewegung einzuschlagen.

Das hiesige Getreidegeschäft ist dieses Mal ganz aussergewöhnlichen Schwankungen unterworfen gewesen. Zu Anfang der Woche, als die Witterung noch immer keinen Anlauf zum Besseren nehmen wollte und die Befürchtungen einer durch Witterung geschädigten Ernte immer berechtigter erschienen, da erfasste die leicht erregbaren Gemüther der Börse urplötzlich eine namenlose Angst und es entwickelte sich unter deren Auspicien eine Speculationslust, welche bald grössere Kreise mit sich zu ziehen begann. Da nun auch Amerika höhere Notirungen gemeldet hatte, so vereinigte sich bald Alles, um die Preise in unerwarteter Weise emporzuschnellen, und hatte es denn auch den Anschein, als ob die seitens der Haussiers schon seit lange mit Sehnsucht erwartete gute Zeit eingetreten wäre. Bald jedoch stellte es sich ebenso unerwartet heraus, dass die ganze Hausse-Manipulation lediglich das nicht beständige Wetter zur Basis hatte, und brach bei dem ersten durchdringenden Sonnenstrahl das ganze hohe Gebäude in Nichts zusammen.

Die eingetretene schöne Witterung war allerdings durchaus erwünscht und nothwendig und wird sie nicht nur für das Einbringen des Getreides von unnennbarem Nutzen sein, sondern es werden auch die der Sonne so ausserordentlich bedürftigen Rüben ihren grossen Vortheil davon haben.

Weizen verfolgte am Effectivmarkte zu Anfang der Woche dieselbe haussirende Bewegung des Terminhandels, und da zudem in der That von alter Waare nur noch ausserordentlich wenig vorhanden ist, so vermochten Eigner ihre erhöhten Forderungen mit Leichtigkeit durchzusetzen. Als zum Schluss der Woche sich die allgemeine Stimmung wieder abgeschwächt hatte, wäre auch in effectiver Waare ein grosser Rückgang zu verzeichnen gewesen, wenn nicht die bestehende Kauflust, sowie das knappe Angebot die Preise mit vieler Mühe auf ziemlicher Höhe gehalten hätten. Der Umsatz verhielt sich naturgemäss in engen Grenzen und notiren wir per 100 Klgr. weisser 16,20 bis 16,80—17,30 M., gelber 16,10—16,70—17,20 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Für Roggen ist ziemlich dasselbe zu sagen, nur dass das bestehende Quantum noch ein geringeres war, als in Weizen, so dass sogar schon das hiesige Lager für Terminzwecke zur Deckung des Effectiv-Bedarfes herhalten musste. Die an den Markt herangekommenen Proben zeigen eine so hervorragende schöne Qualität, was Körnung anbelangt, dass dieselbe zu den besten Hoffnungen berechtigen. Zu notiren ist per 100 Klgr. 12,00—12,20—12,60 Mark.

Das Termingeschäft in Roggen hat in dieser Woche gleich grosse Schwankungen wie Weizen durchgemacht und sind die Anfang der Woche sehr erhöhten Preise in Folge der schönen Witterung sehr bald wieder zurückgegangen, wenn sie auch in Hinsicht auf den knappen Effectiv-Bestand sich noch verhältnissmässig eher behaupten konnten.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Klgr. August 128 M. Br., August-September 128,00 M. Br., September-October 128,00 M. Br., October-November 131,00 M. Br.

In Gerste sind die hiesigen Läger fast gänzlich geräumt und war nicht genügend Material am Markte, so dass der regen Nachfrage nicht entsprochen werden konnte und die Umsätze daher nur sehr gering waren. Preise vermochten etwas anzuziehen und notiren wir per 100 Klgr. 10,20—12,00 M., weisse 13,50—15,20 M.

In Hafer war die Nachfrage ebenfalls eine recht lebhafte, da man befürchtet, dass in Folge der ungünstigen Witterungsverhältnisse der letzten Wochen die neue Waare nicht bald marktfähig sein dürfte und war daher alte Waare hoch bezahlt.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Klgr. 11,30—11,80 bis 12,30 M.

Im Termingeschäft haben nur geringe Umsätze stattgefunden und vermochten sich Preise ebenfalls zu befestigen.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Klgr. August 120 M. Gd., August-September 115 M. Br., September-October 115 M. Br.

Hülsenfrüchte still. Kocherbsen 11,50—12,50—14 M. — Futtererbsen 11—12 Mark. — Victoria-Erbsen 13—14—15 Mark. — Linsen, kleine, 18—20—28 M., grosse 40—45 Mark. — Bohnen 17,50—18,50 M. — Lupinen, gelbe 6,50—7,50 M., blaue 6,00—6,20—6,80 M. — Wicken 9,50—10,00—10,50 Mark. — Buchweizen 14,50—15,00 Mark. Alles per 100 Klgr.

Raps wurde sehr schwach zugeführt, so dass der lebhaften Nachfrage, welche sich geltend machte, nur wenig genügt werden konnte und Preise stark anzuziehen vermochten.

Zu notiren ist per 100 Klgr. Winterraps 21,90—20,90—19,50 M., Winterrübsen 22—21,20—19,50 M.

Hanfsamen schwacher Umsatz. Zu notiren ist per 100 Klgr. 18 bis 19 Mark.

Rapskuchen lebhaft gefragt. Per 50 Klgr. schles. 6,60—7,00 M., fremde 6,00—6,30 M., September-October 6,40—6,60 M.

Leinkuchen fest. Per 50 Klgr. schlesische 7,50—8,00 M., fremde 7,00—7,50 M.

Rüböl hatte eine festere Tendenz aufzuweisen, da die Zufuhren im Raps sehr schwach waren, und notiren wir von heutiger Börse per 100 Klgr. per August 52,00 M. Br., per August-September 50 M. Br., per September-Octbr. 50 Mark Br.

Leinöl unverändert, 45,00 M. Br.

Petroleum steigend. Per 100 Klgr. 27,00 M. G.

Für Mehl machte sich in dieser Woche feste Stimmung geltend Zu notiren ist per 100 Kilogramm incl. Sack Weizenmehl fein 25,50 bis 26,00 M., Hausbacken 19,75—20,50 M., Roggenfuttermehl 8,50—9 M. Weizenkleie 7—8 M.

Spiritus zog im Anfange der Woche auf Initiative der Berliner Börse und im Hinblick auf das herrschende Regenwetter, das zu Befürchtungen für das Ergebniss der Kartoffelernte Anlass gab, nicht unerheblich im Preise an. Mitte der Woche jedoch trat in Folge des besseren Wetters aufs Neue eine Abschwächung ein, welche in den folgenden Tagen weitere Fortschritte machte, so dass Spiritus die gegen die Vorwoche erzielte Avance wieder einbüsste. Das Spritgeschäft bleibt still und auf das engere Inland angewiesen. Die Verhandlungen wegen Erneuerung des französisch-italienischen Handelsvertrages sind aufs Neue ins Stocken gerathen, und auch aus Spanien fehlt jede Anregung für Belebung des Exports.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe August 51,50 M. Br., 70er 32,00 M. G., August-September 50er 51,50 Mark Br., 70er 32,00 Mark G., September-October 51,50 M. G.

Stärke per 100 Klgr. incl. Sack, Kartoffelstärke 19½—19¾ M. Kartoffelmehl 19¾—20 M.

• **Kleesaatmarkt.** [Wochenbericht.] **Breslau,** 11. Aug. In Incarnatklee waren die Zufuhren nur schwach und die Umsätze nur gering. Roth- und Weissklee war auch in dieser Woche stark gesucht, und wurden wieder einige Posten von den alten Lägern gehandelt. In Weissklee speciell vermochten die Preise wesentlich anzuziehen.

Gesetzgebung, Verwaltung und Rechtspflege.

8 **Breslau,** 9. Aug. [Landgericht. Ferienstrafkammer. — Ein diebisches Dienstmädchen.] Die erst 17 Jahr alte unverehelichte Ida Raschdorf wurde heut unter der Anklage des wiederholten einfachen und schweren Diebstahls aus der Untersuchungshaft auf die Anklagebank gebracht. Sie hat kaum ein Vierteljahr lang bei der verwittweten Pastor Martha Tilgner gedient, während dieser Zeit aber eine sehr große Menge von Gegenständen aus dem Gewahrsam ihrer Herrin entwendet. Unter den bei ihr vorgefundenen entwendeten Sachen befinden sich zumeist solche von unbedeutendem Werth, z. B. einige Briefcouverts, eine alte Schürze, ein kleines Notizbuch rc. Die Angeklagte hat aber auch durch Oeffnung mittelst Nachschlüssels aus dem Secretär ihrer Dienstherrin verschiedene zu Schlesischen Boden-Credit-Pfandbriefen gehörige Coupons entwendet. Es wurden heut auf Grund ihres Zugeständnisses 5 einfache und 1 schwerer Diebstahl angenommen und die Angeklagte trotz ihrer bisherigen Unbescholtenheit in besonderer Berücksichtigung des Umstandes, daß sie eben Alles weggenommen hat, was sie nur unbemerkt bei Seite bringen konnte, zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

8 **Breslau,** 9. August. [Landgericht. Ferienstrafkammer. — Nach dem Hebeschmaus.] Im Wirthshause zu Domslau war am 3. Mai d. J. Hebeschmaus gefeiert worden. Zu den dabei betheiligten Maurergesellen gehörten auch Ernst Machner und Reinhold Simon. Als diese etwas angetrunken gegen 10 Uhr Abends das Wirthshaus verlassen hatten, trafen sie mit den Schuhmachergesellen Strauß und Welz zusammen. Machner „rempelte" bei der Begegnung die ruhig ihres Weges ziehenden Schuhmachergesellen an; es entstand demzufolge zwischen ihnen Streit und eine kurze Rauferei. Im Weitergehen trafen Machner und Simon auf den bis dahin ganz unbetheiligt gewesenen Arbeiter Wilhelm Klose. Aus reinem Uebermuth schlugen sie beide auf Klose ein, warfen denselben in den Straßengraben und mißhandelten ihn. Machner trat ihn mit den Absätzen auf Kopf und Körper, während Simon ihm mit einem Messer mehrere Verletzungen beibrachte. Nachdem sich Machner und Simon auf diese Weise ihr Müthchen gekühlt hatten, kehrten sie noch einmal in das Wirthshaus zurück. Dort erschien bald darauf der Vater des schwerverletzten Klose, welcher im Dorfe den Nachtwächterdienst versah, mit dem Ortsvorsteher, um die rohen Gesellen festzunehmen. Diese wandten sich nun gegen den alten Klose selbst. Simon warf ihn zu Boden. Machner schlug mit einer eisernen Schaufel auf ihn ein und brachte ihm an der rechten Seite des Kopfes eine bedeutende Wunde bei. Die beiden Klose wurden nach ihrer Wohnung gebracht und der in Domslau wohnhafte Arzt Dr. med. Masur herbeigerufen. Derselbe fand insbesondere den jüngeren Klose so vielfach verletzt, daß sogar Gefahr für sein Leben vorhanden schien. Kopf und Gesicht waren vollständig mit Beulen, blutunterlaufenen Stellen und Wunden bedeckt. Gleichwohl ist die Heilung in dreiwöchentlicher Behandlung möglich gewesen. Die von der Schaufel herrührende Wunde des Vaters ging bis auf den Schädelknochen, sie war 7 cm lang und 1½ cm breit und zeigte genau die Form der Kante der Schaufel. Die Heilung der Wunde hat längere Zeit beansprucht, es ist trotz der Schwere des Schlages eine dauernde Schädigung der Gesundheit des Gottlieb Klose nicht eingetreten. Diesen glücklichen Umständen hatten es die heut aus der Untersuchungshaft vorgeführten Angeklagten Machner und Simon zu danken, daß die Anklage nur auf wiederholte gemeinschaftliche, mittelst gefährlicher Instrumente verübte Körperverletzung lautete, daß also das nach § 224 des Strafgesetzes weit schwerer zu ahndende Siechthum oder eine Lähmung nicht strafschärfend in Betracht zu ziehen war. Beide Angeklagte entschuldigen ihr Verhalten mit starker, bis zur Sinnlosigkeit gesteigerter Angetrunkenheit, um deshalb will insbesondere Machner sich der einzelnen ihn betreffenden Vorgänge gar nicht erinnern können. Klose Vater und Sohn werden seitens der übrigen Zeugen als sehr friedfertige Menschen geschildert, während die Angeklagten, obgleich sie noch keine Vorstrafe erlitten haben, allgemein als rohe Patrone und Raufbolde bekannt sind. Der Vertreter der Staatsanwaltschaft beantragte unter Berücksichtigung dieser Umstände Machner zu 6 Jahren und Simon zu 5 Jahren Gefängniß zu verurtheilen.

Der Vorsitzende betonte bei der Verkündigung des Urtheils die von beiden Angeklagten an den Tag gelegte Rohheit, sowie den Umstand, daß dieselben ohne jede Veranlassung so schwere Mißhandlungen ausgeübt haben. Aus diesen Gründen hat der Gerichtshof trotz der bisherigen Unbescholtenheit beider Personen Machner zu 3 Jahren 6 Monaten und Simon zu 2 Jahren 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Familiennachrichten.

Verbunden: Herr Bürgermeister **Heinrich Hahn,** Fräul. **Lucia Protzer,** Frankenstein; Hr. Pr.-Lieut. **Rößler,** Frl. **Allfriede Gruner,** Berlin.

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Apoth. **Lindner,** Greiffenberg; Hrn. Professor **Albert Fränkel,** Berlin. — Eine Tochter: Hrn. Rittmstr. **Max Jouanne,** Santomischel.

Gestorben: Hr. Staatsanw. **Gust. Matthies,** Berlin; Hr. Pfarrer **Augustin Baumgarten,** Reinerz; Hr. cand. phil. **Th. Bauke,** Berlin; Hr. Kanzleirath **Wilh. Schröder,** Berlin; Hofbuchdruckerei-Director **Karl Kirchner,** Berlin; Hr. **Emil von Tempelhoff,** Berlin.

Angekommene Fremde:

Hôtel weisser Adler, Ohlauerstr. 10/11. Fernsprechstelle Nr. 201.
von Pannwitz, Rtgtsbes., Bozannowitz.
Herrmann, Kfm., n. Gem., Sobotka.
Wever, Kfm., Elberfeld.
Guszmann, Kfm., Budapest.
Weidmann, Fabrikdirector, Aachen.
Bisch, Kfm., Berlin.
Isenburg, Kfm., Lauchhammer.
Sachse, Kfm., Leipzig.
Wegener, Kfm., Berlin.
Ullrich, Kfm., Posen.

„Heinemanns Hotel zur goldenen Gans." Fernsprechstelle Nr. 688.
Grundig, Bergwerksdirector, n. S., Jaroczus, Galizien.
Füthe, Director, Magdeburg.
Brauer, Kfm., Berlin.
Grabe, Kfm., Herford.
Halpaap, Kfm., Leipzig.
Elger, Kfm., Reichenberg i. Böhmen.
Herz, Kfm., Berlin.
Zothmann, Kfm., Grünberg.
Schulze, Monteur, Magdeburg.
Frl. Wilhelma, Sängerin, Hamburg.
Fr. Justizrath Herold, n. T., Schweidnitz.
Sänger, Kfm., Stettin.
Sittermann, Kfm., Berlin.

Hôtel du Nord, Neue Taschenstraße Nr. 18. Fernsprechstelle Nr. 499.
Strauß, Kfm., Jauer.
Frühling, Kfm., Berlin.
Graf Baudissin, n. Gräfin u. Bed., Schivelbein.
Gayger, Kfm., Wien.
Kleemann, Güter-Director, Peterswaldau.
Herz, Stadtrath, Posen.
Fr. v. Zeplin, Carlsruhe.
Pernfuß, Staatsanwalt, n. Gem., Neutitschin.
Thomas, Montreal (Canada).
Petersen, Arzt, Kreuzburg.

Hôtel z. deutschen Hause Albrechtsstr. Nr. 22.
Dr. Himmel, prakt. Arzt, Arys.
v. Poser, Offizier, Straßburg.
Ostwald, Kfm., Cöln.
Weißbrod, Kfm., Hanau.
Frau Rent. Pahl, Görlitz.
Meyer, Architekt, Berlin.
Krüger, Kfm., Elberfeld.
Frau Kfm. Seifert, nebst Tochter, Freiwaldau.
Frau Fbrkb. Richter, nebst Tochter, Würbenthal.
Hertzog, Kfm., Goldberg.
Kruse, Kfm., Sorau.
Hahnullve, Kfm., Wien.
Kosiol, Gerichtsbeamter, n. Familie, Bauerwitz.

Hôtel de Rome, Albrechtsstraße Nr. 17.
Fr. von Zubienska, n. T., Kalisch.
Fr. von Paszczewska, n. T., Kalisch.
von Achamski, Rtgtsbes., Balice, Galizien.
Kampner, Kfm., Görlitz.
Wabtilla, Kfm., n. Fam., Wansen.
Jaretzki, Kfm., Berlin.
Curitz, Kfm., Hamburg.
Dr. Sieber, Arzt, Altweiler.
Königsberger, Bauunternehmer, Lublinitz.
Langer, Lehrer, Schmograu.
Meier, Kfm., n. Gem., Ostrowo.
Tichauer, Kfm., Oberschles.
Troska, Bürgermeister, Ob.-Glogau.
Heinrich, Kfm., Heinrichau.
Camphausen, Kfm., Berlin.

Courszettel der Breslauer Börse vom 11. August 1888.

Amtliche Course (Course von 11—12¾).

Wechsel-Course vom 10. August.

Amsterd. 100 Fl.	2½	kS.	169,50 G
do. do.	2½	2 M.	168,80 G
London 1 L. Strl.	3	kS.	20,465 G
do. do.	3	3 M.	20,35 B
Paris 100 Frcs.	2½	kS.	80,80 B
Petersburg	5	kS.	—
Warsch. 100 SR.	5	kS.	195,00 G
Wien 100 Fl.	4	kS.	165,50 G
do. do.	4	2 M.	164,75 G

Inländische Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
D. Reichs-Anl.	4	108,00 G	108,00 G
do. do.	3½	103,90 B	103,90 B
Prss. cons. Anl.	4	107,30 bz	107,20à40 bzB
do. do.	3½	104,25 G	104,50 bz
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. -Schuldsch.	3½	102,35 B	102,40 B
Prss. Pr.-Anl. 55	3½	—	—
Bresl. Stdt.-Anl.	4	104,50 bz	104,75 B
Schl. Pfdbr. altl.	3½	101,75 G	102,10 bzG
do. Lit. A.	3½	101,90 bzG	102,00 bz
do. Lit. C.	3½	101,90 bzG	102,00 bz
do. Rusticale	3½	101,90 bzG	102,00 bz
do. altl.	4	103,10 G	103,00 G
do. Lit. A.	4	103,10 G	103,00 G
do. do.	4½	—	—
do. Rustic. II.	4	103,10 G	103,00 G
do. do.	4½	—	—
do. Lit. C. II.	4	103,10 G	103,00 G
do. do.	4½	—	—
Posener Pfdbr.	4	103,00 bz	103,00 bzG
do. do.	3½	102,15 bzG	102,20 B
Central landsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	105,05 G	105,05 G
do. Landesclt.	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	103,85 B	103,85 B
do. do.	3½	102,25 G	102,25 G

Hypotheken-Pfandbriefe.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Schl. Bod.-Cred.	3½	100,40 bz kl. 100,60 bz	100,40 bz
do. rz. à 100	4	103,50 bz	103,60 B
do. rz. à 110	4½	112,50 etw. bz	112,40 bz
do. rz. à 100	5	105,75 B	105,75 B
do. Communal.	4	102,90 G	102,90 G
Goth. Gr.-Cr.-Pf.	3½	—	—
Russ. Bod.-Cred.	4½	89,00 B	89,10 B

Obligationen industrieller Gesellschaften.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Part.-Obligat.	4½	—	—
Kramsta Oblig.	5	103,25 G	103,25 G
Laurahütte Obl.	4½	104,25 G	104,25 G
O.S. Eis. Bd. Obl.	5	106,50 G	106,50 G
T.-Winckl. Obl.	4	103,25 bz	103,25 G

Ausländische Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Oest. Gold-Rent.	4	92,60 B	92,50 G
do. Silb.-R. J./J.	4⅕	68,60à75 bz	68,80à85 bz
do. do. A./O.	4⅕	68,60 B	68,65 bzG
do. do. kl.	—	67,75 G	—
do. Pap.-R. F/A.	4⅕	67,75 G	—
do. do.	4⅕	—	—
do. Loose 1860	5	116,40 bzG	118,00 G
Ung. Gold-Rent.	4	84,10 bzG	84,20à25 bz
do. do. kl.	4	—	—
do. Pap.-Rente	5	75,25à50 bzB	75,60à65 bz
do. do. kl.	5	—	—
Krak.-Oberschl.	4	—	101,00 bzG
do. Prior.-Act.	4	—	—
Poln. Liq.-Pfdb.	4	53,70à60 bz	53,65 bzG
do. Pfandbr.	5	59,95 bzB	60,00 bz
do. do. Ser. V.	5	—	—
Russ. Anl. v. 1880	4	83,80 G	83,90 G
do. do. kl.	4	—	—
do. do. v. 1883	6	110,25 G	110,75 G
do. do. v. 1884	5	98,25 bz	98,40à30 bz
do. do. kl.	5	—	98,40à30 bz
Orient-Anl. II.	5	59,90 bz	59,90 G
Italiener	5	98,00 bzB	98,00 B
Rumän. Obligat.	6	106,10 G	106,20 G
do. amort. Rente	5	93,95 bzB	94,00 bzB
do. do. kl.	5	94,30 bz	—
Türk. 1865 Anl.	1	conv. 14,90 B	conv. 15,00 B
do. 400 Fr.-Loos.	—	37,00 B	37,00 B
Egypt. Stts.-Anl	4	85,25 G	85,50 G
Serb. Goldrente	5	—	—
Mexik.-Anleihe.	6	94,50 G	94,75 G

Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Br.-Schw.-Fr. H.	4½	104,00 G	104,10 G
do. K.	4	104,00 G	104,10 G
do. 1876	4	104,00 G	104,10 G
Oberschl. Lit. D.	4	104,00 G	104,30 bz
do. Lit. E.	3½	102,00 G	102,00 G
do. do. F.	4	104,00 G	104,30 bz
do. do. G.	4	104,00 G	104,30 bz
do. do. H.	4	104,00 G	104,30 bz
do. 1873	4	104,00 G	104,30 bz
do. 1874	4	104,00 G	104,30 bz
do. 1879	4½	104,40 bzG	104,50 G
do. 1880	4	104,00 G	104,30 bz
do. 1883	4	—	—
R.-Oder-Ufer	4	104,00 G	104,10 G
do. do. II.	4	104,50 G	104,50 G
B.-Wsch. P.-Ob.	5	—	—

Fremde Valuten.

Oest. W. 100 Fl.	165,50 bz	166,30 bz
Russ. Bankn. 100 SR.	195,10 bz	197,10 bz

Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

	Dividenden 1886.	1887.	vorig. Cours.	heut. Cours.
Br. Wsch. St. P.*)	1½	1⅔	—	—
Dortm.-Enschd.	2½	2¾	—	—
Lüb.-Büch. E.-A	7	7¼	—	—
Mainz Ludwgsh.	3½	4⅙	105,50 B	105,25 G
Marienb.-Mlwk.	¼	1	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

Carl-Ludw.-B.	5	4	—	—
Lombarden	⅕	⅖	—	—
Oest. Franz. Stb.	3½	3½	—	—

Bank-Actien.

Bresl. Dscontob.	5	5	105,75 bzB	105,75 B
do. Wechslerb.	5½	4½	103,50 B	103,25 bz
D. Reichsb.*)	5,29	6⅕	—	—
Schles. Bankver.	5½	6	120,50 B	120,75 bzB
do. Bodencred.	6	6	122,00 G	122,00 G
Oesterr. Credit.	8⅛	8⅛	—	—

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

Bresl. Strassenb.	5½	6	137,00 bz	136,90 etw. bz
do. Act.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank.	0	0	—	—
do. Spr.-A.-G.	12	—	—	—
do. Börs.-Act.	5½	5½	—	—
do. Wagenb.-G.	4½	5	146,00 B	144,50 bzB
Hofm. Waggon.	2	4	—	—
Donnersmrckh.	0	0	64,75à5,80à5,50 bzB	65,50à75 bzB
Erdmnsd. A.-G.	0	0	—	—
Frankf. Güt.-Eis.	6	6¼	—	—
O-S. Eisenb.-Bd.	0	0	98 etw. à9,30 bzB	99,25à50à25à50 bz
Oppeln. Cement.	2	2½	133à3,50 bzB	133,00 bzB
Grosch. Cement.	7	11½	219,50 bzB	218,50 bz
Cement Giesel	—	10½	—	161,00 B
Schles. Dpf.-Co. (Priefert)	—	—	121,00 G	—
do. Feuervs.	31⅔	31⅔	p.St. —	p.St. —
do. Lebenvers.	0	3½	p.St. —	p.St. —
do. Immobilien	5	5½	108,00 bzB	107,50 bz
do. Leinenind.	4½	—	138,50 bz	138,25 bz
do. Zinkh.-Act.	6½	6½	—	—
do. do. St.-Pr.	6½	6½	—	—
do. Gas-A.-G.	6⅔	6	—	—
Siles. (V.ch.Fab)	5	6	119,00 etw. bzG	119,25 B
Laurahütte	½	—	123,00 bzB	122,25à2 bzB
Ver. Oelfabrik.	4	5½	94,50 bzB	93,50 G

Bank-Discont 3 pCt. Lombard-Zinsfuss 4 pCt.

Breslau, 11. August. **Preise der Cerealien.**
Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.

	gute höchst. ℛ	₰	gute niedr. ℛ	₰	mittlere höchst. ℛ	₰	mittlere niedr. ℛ	₰	gering. Waare höchst. ℛ	₰	gering. Waare niedr. ℛ	₰
Weizen, weisser	17	20	17	—	16	80	16	30	16	—	15	80
Weizen, gelber	17	10	16	90	16	40	16	20	16	—	15	80
Roggen	12	60	12	40	12	20	11	90	11	70	11	40
Gerste	13	30	12	80	12	30	11	30	10	80	10	30
Hafer	12	30	12	10	11	90	11	70	11	50	11	30
Erbsen	14	50	14	—	13	50	13	—	11	50	10	50

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

	feine ℛ	₰	mittlere ℛ	₰	ord. Waare ℛ	₰
Raps	21	90	20	90	19	50
Winterrübsen	22	—	21	20	19	50

Breslau, 11. August. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogramm) unverändert, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per August 127,00 Br., August-September 127,00 Br., September-October 127,00 Br., October-November 130,00 bz., November-December 132,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilogramm) gk. — Ctr., per August 120,00 Br., August-September 117,00 Br., September-October 115,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogramm) still, gekündigt — Centner. loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per August 52,00 Br., August-September 52,00 Br., September-October 50,50 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, matter, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, August 50,70 Gd., 70er 31,20 Gd., August-September 50,70 Gd., 70er 31,20 Gd., September-October 50,70 Gd.

Zink (per 50 Kilogr.) Georg von Giesches Erben P. H. und Norma-Marke 16,25 bz., Godulla-Marke 16,25 bz.

Kündigungs-Preise für den 13. August:
Roggen 127,00, Hafer 120,00, Rüböl 52,00 Mark.
Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 11. August: 50er 50,70, 70er 31,20 Mark.

Magdeburg, 11. August. **Zuckerbörse.**

	10. Aug.	11. Aug.
Rendement Basis 92 pCt.	—	—
Rendement Basis 88 pCt.	22,35	22,30
Nachproducte Basis 75 pCt.	15,00—18,50	15,00—18,50
Brod-Raffinade ff.	29,25	29,25
Brod-Raffinade f.	28,75—29,00	28,75—29,00
Gem. Raffinade II.	28,25	28,25
Gem. Melis I.	27,00—27,25	27,00—27,25

Tendenz am 11. August: Rohzucker fest, Raffinirte unverändert.

Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil in Vertretung sowie f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; beide in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.